

– kostenlos –

Wir in Südwestfalen

2017/18

 **südwestfalen**
ALLES ECHT!



Smart, innovativ, echt – 16 digitale Geschichten von hier

Soester Anzeiger **Der Patriot** Lüdenscheider Nachrichten Meinerzhagener Zeitung Altenaer Kreisblatt Allgemeiner Anzeiger Süderländer Volksfreund

SAUERLANDKURIER SIEGERLANDKURIER Süderländer Tageblatt

 **WOCHENPOST**

SI/OE/MK



www.suedwestfalen.com



GRÜNER WIRD'S NICHT*

*** MEHR KARRIERE, WALD UND EIGENHEIM
AUF EINMAL GEHT NICHT. ECHT!**

Informiere Dich jetzt auf www.suedwestfalen.com über Deinen
Zukunftstraum in Südwestfalen.



 südwestfalen

 südwestfalen

 südwestfalen

 südwestfalen

 südwestfalen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Südwestfalen ist schön, stark und authentisch. Sie selbst können ein Liedchen davon pfeifen, wenn Sie hier wohnen.

Und wenn nicht, dann wird es höchste Zeit, dass Sie die Region kennenlernen.

In dieser Ausgabe unseres „Wir in Südwestfalen“-Magazins möchten wir Ihnen gerne einige Geschichten aus der Region erzählen: von Menschen, die über ihr Leben in Südwestfalen berichten, Unternehmen, die für die Wirtschaftskraft der Region stehen und Orte, die Sie unbedingt kennen sollten.



Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swf.echt



**Sie haben eine Idee, eine Frage,
Kritik oder Feedback?
Immer her damit! Schreiben Sie uns:
M.Ting@Suedwestfalen.com.**

Und warum? Warum reden wir über das, was gut und interessant ist in Südwestfalen? Weil die Orte und Ortschaften zwischen Burbach und Lippstadt, zwischen Halver und Brilon besonders sind. Weil die Menschen hier Macher sind, Erfinder, Genießer und Wort-Halter. Weil die Region ein besonderes Flair hat. Weil Politik und Wirtschaft gemeinsam mit den Bürgern in Südwestfalen eine Vision haben. Weil die Region an sich arbeitet. Weil mehr als 150 Weltmarktführer und zahlreiche attraktive Arbeitgeber darauf warten, entdeckt zu werden. Weil es sich lohnt, genauer hinzusehen. Mit Neugier, Interesse und Erstaunen.

Wir tun das gerne – jeden Tag wieder.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen,

**Ihr
Hubertus Winterberg**

Geschäftsführer
Südwestfalen Agentur GmbH

**Ihre
Marie Ting**

Leiterin Regionalmarketing und
Kommunikation Südwestfalen Agentur GmbH

**Ihre
Stephanie Arens**

Leiterin Regionale Entwicklung
Südwestfalen Agentur GmbH

Impressum

Herausgeber

Mediengruppe Westfälischer Anzeiger
Westfälischer Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 | 59065 Hamm | www.wa.de
Tel.: 02381 105-0 | Fax: 02381 105-426
E-Mail: internet@wa.de

In Zusammenarbeit mit

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15 | 57462 Olpe | www.suedwestfalen.com

Redaktion

Gabi Bender, Dirk Berkemeyer, Maike Frye, Bettina Görlitzer,
Christian Janusch, Alexandra Kost, Tim Plachner (verantw.),
Stefanie Reinelt, Jacqueline Sondermann, Marie Ting, Eva-Nadine
Wunderlich

Gesamtanzeigenleitung Axel Berghoff

Grafik Alexander Cwiertnia
Anzeigensatz SauerlandKurier

Herstellung und Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168 | D-34121 Kassel

Vertrieb

WA Logistik GmbH, Hamm
ZVWG - Zeitungsvertriebs- u. Werbegesellschaft mbH, Lippstadt
KurierLogistik Lennestadt GmbH

Gesamtauflage

203.000 Exemplare



Schön. Stark. Authentisch.

Fünf Kreise, 59 Kommunen, knapp 1,4 Millionen Menschen. Diese Zahlen sollten Sie sich merken, wenn Sie im Urlaub oder auf der nächsten Party auf Ihre Herkunft angesprochen werden. Südwestfalen hat aber noch viel mehr zu bieten, und zwar weit jenseits der Klischees, die sich dann gelegentlich in den Köpfen der Gesprächspartner befinden. 150 Weltmarktführer. Stärkste Industrieregion in NRW. Innovation und Schaffenskraft, Mut und Bodenständigkeit.

Wir Menschen in Südwestfalen können stolz auf diese Region und ihre Geschichten sein. Und das haben wir festgehalten, hier in der fünften Ausgabe unseres Magazins „Wir in Südwestfalen“, die Sie gerade in den Händen halten oder am Bildschirm lesen. Unglaubliche, spannende, interessante Geschichten aus der Region. Manchmal einzigartig, manchmal exemplarisch für viele weitere Ideen und Begebenheiten. Und alle ein Teil des funkelnden Mosaiks, das Südwestfalen ergibt. Ein echt starkes Stück. WOW Südwestfalen eben...!

Lesen Sie und sprechen Sie über Südwestfalen.
Der zündende Gesprächsstoff wird Ihnen nicht ausgehen.



16 smarte Geschichten aus Südwestfalen

Über das, was die Region ausmacht. Über Menschen mit guten Ideen, Mut und Unternehmergeist. Und über allerlei, das einfach schön zu lesen ist.



1.

„Utopia“: Unser Südwestfalen 2050



2.

So digital sind wir



3.

Modernster Operationssaal Europas



4.

Megaklasse: Südwestfalen auf dem Weg zur Gigabit-Region



5.

Familie Wunderlich zieht auf's Land



6.

Gründungsgeschichten



7.

Digitale Wünsche



8.

Digitale Innovationen im Handwerk



9.

Spurensuche auf digitalen Datenträgern



10.

Digitalisierung und Datenschutz: bei dokuworks ein Karrieresprungbrett



11.

Ferndiagnose dank Online-Doktor



12.

Smart Homes aus dem Sauerland



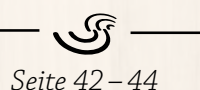
13.

Südwestfalen ist im Jahr 2030 ...



15.

Mehr als 280 Unternehmen tragen die Region



16.

Top-Events in Südwestfalen 2018



14.

Südwestfalen zeigt, was es kann





„Utopia“: Unser Südwestfalen 2050

**Wie stellen sich junge Menschen das Leben in Südwestfalen im Jahr 2050 vor?
 Isabel Sabisch und Max Beckmann haben den Versuch gewagt. Echt?**

Text: Maike Frye | **Fotos:** privat

Ja! Der Standort Südwestfalen entwickelt sich stetig weiter und steht anderen Regionen in NRW beim Thema Digitalisierung in nichts nach. Schon jetzt gibt es immer wieder neue Innovationen und technische Fortschritte – nicht auszudenken, was in Zukunft alles möglich sein wird. Wie weit werden wir erst 2050 sein? Genau dieser Frage sind junge Menschen aus Südwestfalen nachgegangen. Sie haben ausgiebig gebrainstormed und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Das Ergebnis: eine digitale Zukunftsvision für unsere Heimat Südwestfalen.

Max Beckmann und Isabel Sabisch sind Teilnehmer des Projekts „Utopia“, das bereits 2015 ins Leben gerufen wurde. Hier treffen sich junge Menschen und entwickeln konkrete Projekte, die das Leben in der Region noch besser machen sollen. Isabel lobt „Utopia“: „Ich hatte großen Spaß mitzuwirken. Hier wird man als junger Mensch mit seinen Ideen ernst genommen und sieht, dass sich die Mühe wirklich lohnt. Die ganze Sichtweise wird zukunftsgerichtet.“ Max ergänzt: „Utopia ist für mich der direkte Weg, die Zukunft unserer Heimat mitzugestalten.

Zugegeben ist das nicht der einzige Weg, aber so aktiv nachgefragt hat bisher sonst keine Institution. Für mich ist Utopia deswegen ein wirklich ernst gemeinter Anlauf, um unserer Generation die Hand zu reichen und sie mit ins Boot zu holen.“

Stellvertretend für die anderen Teilnehmer, haben Isabel und Max einen Blick in das Südwestfalen im Jahr 2050 geworfen. Vielfältige Themen kamen dabei auf den Tisch. Besonders wichtig: das Thema Digitalisierung. Vor allem die Mobilität der Zukunft beschäftigt die jungen Leute: Autonomes Fahren ist das Stichwort. Im Jahr 2050 gibt es ihrer Meinung nach in Südwestfalen eine autonome, kostengünstige Anbindung der Dörfer und Städte untereinander, sodass Distanzen zunehmend unbedeutender werden. „Dieses Format des autonomen Fahrens ist ja auch für Senioren angenehmer und ermöglicht ihnen mehr Mobilität“, sind sich die beiden sicher. Eine weitere Vision: Man könne auch im autonomen Fahrzeug arbeiten, um später mehr Freizeit zu haben. Schließlich zähle am Ende des Tages nicht die Anwesenheit, sondern die erbrachte Leistung.

Und diese Leistung führt zum nächsten Punkt auf der Liste. Es geht um die Arbeitswelt der Zukunft. Die beiden stellen sich vor, dass die Infrastruktur bis 2050 so gut sei, dass man ohne Probleme auch von zuhause aus arbeiten könne, ohne Abstriche machen zu müssen. Trotzdem sagen sie: Für einige könne es jedoch weiterhin richtig und wichtig sein, auf der Arbeit vor Ort zu sein. „Gerade wenn man nah an der Produktion sein muss, ist das vermutlich gar nicht anders denkbar“, sagt Max. In den Dienstleistungsbereichen von Unternehmen könne man jedoch sicherlich auch gut von zuhause aus arbeiten.

Die zunehmende Internationalisierung führt laut Isabel und Max in Zukunft zu immer mehr internationalen Kontakten geschäftlicher Art. Das sehen sie als große Verbesserung im Jahr 2050. Heute sei dies noch ganz anders: „Jetzt gerade aus Oberveischede in annehmbarer Qualität mit jemandem für die Arbeit irgendwo in Übersee skypen? Undenkbar!“

Die Start-Up Szene boomt

Junge Menschen probieren sich seit Jahren in digitalen und innovativen Tätigkeitsbereichen aus. Das führt dazu, dass im Jahr 2050 die Start-Up Szene nicht mehr unbedingt nur in den Städten verhaftet ist. Stattdessen hat sich in Südwestfalen eine eigene, innovative Kultur entwickelt sowie ein interessantes Netzwerk aus dem die ansässigen Unternehmen Potenzial schöpfen können.



Südwestfalen soll einmal mehr Hotspot sein: Für Weltmarktführer und kreative Köpfe.

Im Jahr 2050 wird in Südwestfalen außerdem die regionale Versorgung eine große Rolle spielen, da sind Isabel und Max sich sicher. Isabel erklärt die Vision: „Ein Netzwerk, dass es den Menschen ermöglicht, ihr Fleisch beispielsweise auch aus der hintersten Ecke Südwestfalens zu bekommen, weil es dort einfach am besten schmeckt.“ Möglich sein soll dies dank entsprechender Lieferwege und fairer Preise, möglicherweise auch durch eine Kooperation mit den Dorfläden. Weitergesponnen kommen die Utopisten zu der Idee, dass ein Netzwerk, das zeigt, was Südwestfalen überhaupt zu bieten hat, sinnvoll wäre. „Das geht in Richtung Lokaso-App, also ein Hybrid aus Online Shopping und dem offline angesiedelten lokalen Einzelhandel mit Lieferservice“, erklärt Max.

Neben der Digitalisierung, dem Arbeitsleben der Zukunft und der regionalen Versorgung ist den jungen Leuten aber vor allem eins klar: Die Region lebt vom Engagement ihrer Bürger. So bildet auch im Jahr 2050 das Ehrenamt ein Rückgrat der Gesellschaft im ländlichen Raum. Trotzdem seien die Menschen schon jetzt offener für Zugezogene – das werde auch in Zukunft so bleiben und sei gut so. Denn besonders, weil alles immer digitaler werde, seien die Begegnungen mit Menschen umso bedeutsamer. Im wichtigsten Punkt ihrer Zukunftsvision sind Isabel und Max sich einig: „Wir können stolz auf unseren südwestfälischen Kern sein. Das macht uns einzigartig!“

You Tube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf unserem YouTube-Kanal „Südwestfalen Alles echt“.

Mehr Infos unter: www.utopia-suedwestfalen.com



2.

So digital sind wir

Der durchschnittliche Nutzer greift pro Woche 1.500 Mal zu seinem Smartphone, das heißt 214 Mal pro Tag.

Der Durchschnittsnutzer checkt vor dem Aufstehen:

- seine Mails
- Facebook
- das Wetter
- seine Nachrichten

54 Millionen Deutsche ab 14 Jahren nutzen ein internetfähiges Mobiltelefon.

„Innerhalb nur eines Jahrzehnts ist das Smartphone von einem Nischenprodukt für Geschäftsleute und Technik-Nerds zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag fast aller Menschen geworden. So schnell hat sich bislang **keine andere Technologie verbreitet**“, sagte Dr. Hannes Ametsreiter, Mitglied des Bitkom-Präsidiums.

In der Altersgruppe ab 65 Jahren stieg der Anteil der Smartphone-Nutzer innerhalb eines Jahres von 28 auf 39 Prozent.

Die Top-Nutzer: Nutzung eines Smartphones bei den 14- bis 29-Jährigen: 93 Prozent. Nutzung eines Smartphones bei den 30- bis 49-Jährigen: 94 Prozent.

46 Prozent können sich vorstellen, per Mobiltelefon künftig Haushaltsgeräte und Haustechnik zu steuern.

Und wofür wird das Smartphone hauptsächlich verwendet?

Zum telefonieren (100%).

Als Foto- oder Videokamera (90%).

Als Suchmaschine (79%).

Musik hören und Nachrichten lesen (69%).

Nutzung sozialer Netzwerke (68%).

Für Kurznachrichtendienste wie Telegram, Threema und WhatsApp (62%)

Haben Sie schon einmal Ihr Smartphone...

- ... mit dem Auto verbunden? – 36%
- ... mit der Smartwatch verbunden? – 19%
- ... mit Audio-Geräten? – 15%
- ... mit dem Fitnessarmband? – 3%
- ... mit der Spielekonsole/Smart-TV? – 10%
- ... mit Haushaltsgeräten? – 8%

JUNG – Arbeiten in und für die Region

Fortschritt, Qualität und Design – prägen JUNG seit über 100 Jahren. Das Portfolio reicht von der klassischen Elektroinstallation über die Nachrüstung per Funk bis zur vernetzten High-End-Technologie im Smart Home. Mit den Produktionsstandorten in Schalksmühle und Lünen sowie der Tochtergesellschaft Insta GmbH in Lüdenscheid leistet JUNG seit über 100 Jahren einen bedeutenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum und zur Arbeitsplatzsicherung in der Region. Mit insgesamt 1.200 Mitarbeitern und 10 Tochterunternehmen im Ausland, vertreibt JUNG seine Produkte in mehr als 60 Länder weltweit.



Die Arbeitswelt bei JUNG ist vielfältig: Lena Tollnick arbeitet bei JUNG im Marketing und gibt einen kleinen Einblick in ihren Aufgabenbereich und die Rückkehr in ihre Heimat Schalksmühle.

Welche Themen begleiten Sie bei JUNG?

Ich bin in erster Linie für die Videoproduktionen zuständig. Dazu gehören zum Beispiel Image- und Werbefilme, die uns als Unternehmen vorstellen und unsere Produkte vermarkten; aber auch animierte Erklärvideos und Tutorials, die Elektroinstallateuren den Einbau und die Anwendung unserer Produkte erläutern. Neben den Videos kümmere ich mich um redaktionelle Veröffentlichungen, wie PR-Beiträge oder Advertorials.

Warum JUNG?

Ich bin in Schalksmühle aufgewachsen – da kennt man JUNG natürlich. JUNG ist als familiengeführtes Unternehmen in der dritten Generation nicht nur sehr gut in der Elektrobranche etabliert, sondern auch für sein positives Arbeitsklima bekannt. Mir ist es wichtig, dass ich mich auf der Arbeit wohl fühle und mich gut mit meinen Kollegen verstehe. Deswegen habe ich mich in einem Unternehmen beworben, das nicht nur Wert auf den Umsatz legt, sondern auch auf ein positives Arbeitsklima.



Wollten Sie nicht lieber in eine Großstadt ziehen oder ins Ausland?

Ich habe nach dem Abitur ein halbes Jahr Work&Travel in Australien gemacht und neben dem Studium in Siegen noch ein Semester in San Diego, Kalifornien, studiert. Außerdem habe ich für Praktika längere Zeit in Städten wie Hamburg oder Mainz gewohnt und zuletzt in Düsseldorf gearbeitet. Von daher habe ich schon einige – auch wirklich schöne – Städte und Länder kennengelernt. Nichtsdestotrotz, habe ich mich dazu entschieden wieder zurück in die Heimat zu ziehen. Ich möchte diese ganzen Erfahrungen zwar nicht missen, aber Heimat – selbst wenn es eine kleine Stadt wie Schalksmühle ist – ist halt doch was anderes.

Was genau bedeutet für Sie Heimat?

Heimat ist für mich, wo Familie und Freunde sind. Daher genieße ich es auch umso mehr, wieder hier zu sein. Viele Freunde, die nach der Schule weggezogen sind, sind mittlerweile auch wieder zurück in die Heimat gekehrt. Von daher fühlt es sich fast schon ein bisschen so an, als wäre man nie weg gewesen.

Haben Sie sich schnell bei JUNG „eingelebt“?

Auf jeden Fall. Ich wurde super nett von meinen Arbeitskollegen im Team aufgenommen. Das macht den Start in einem neuen Job natürlich immer einfacher. Mittlerweile bin ich seit knapp einem Jahr bei JUNG – gefühlt aber länger.

3.



Die erste OP von Prof. Dr. Frank Willeke (li.) mit „Assistenz“ des OP-Roboters ist ein Meilenstein für die minimal-invasive Chirurgie im St. Marien-Krankenhaus in Siegen

Modernster Operationssaal Europas

Im St. Marien-Krankenhaus in Siegen ist er mittlerweile im Regelbetrieb: Ein Roboter, der minimale Einschnitte, hochpräzises und schonendes Operieren ermöglicht, was für Patienten eine geringere Belastung bedeutet und mehr Komfort für den Chirurgen. Echt?

Text: Siegerlandkurier | **Fotos:** St. Marien-Krankenhaus Siegen

Ja! Denn das St. Marien-Krankenhaus Siegen hat im März 2017 als erstes Krankenhaus in Deutschland das modernste OP-Robotic-Assistenzsystem vorgestellt. Besonders bemerkenswert daran: Erst vier Geräte des gleichen Herstellers sind überhaupt in Europa im Einsatz.

Robotic-System? Wie genau funktioniert das denn? Der Chirurg steht nicht mehr, wie bei der ganz „klassischen“, offenen oder minimal-invasiven Chirurgie am OP-Tisch, sondern er sitzt an einer Steuerkonsole. Der Patient liegt wenige Meter neben ihm auf dem Tisch, über ihm das bewegliche OP-Robotic-System. Dessen Greifarme mit einer endoskopischen Kamera und den Operationsinstrumenten daran werden durch kleine Schnitte in der Bauchdecke in den Bauchraum eingeführt. Auf dem Bildschirm kann der Chirurg das Operationsfeld im Körperinneren stark vergrößert sehen und nur über seine Augenbewegungen (!) die Kameraposition in

der Bauchhöhle verändern und das Bild auf diese Weise optimieren. Außerdem wird 3-D-Technik verwendet, die eine räumliche Sichtweise erlaubt. Die Handbewegungen des Chirurgen an den Instrumenten des Cockpits werden computergestützt auf die elektronischen Roboterarme übertragen und millimetergenau ausgeführt. Gegenüber der minimal-invasiven Chirurgie, die ebenfalls durch kleine Schnitte ausgeführt wird, hat die Robotic-Chirurgie den Vorteil, dass die Instrumente, die an die Freiheitsgrade der menschlichen Hand angepasst sind, mit äußerster Präzision bewegt werden können – und das bei optimaler Sicht.

Einsatz-Spektrum wird immer grösser

Dieses Robotic-System ist einzigartig. Wurde es in Siegen zunächst bei der Behandlung von Leistenbrüchen und von Sodbrennen eingesetzt, so befindet es sich inzwischen im Regelbetrieb.

Bereits über 100 Patienten (Stand August 2017) wurden auf diese Weise operiert: Das OP-Team Seite an Seite mit dem „Kollegen Roboter“. Das Spektrum wird nun nach und nach erweitert, hinzugekommen sind bereits ganz plangemäß gynäkologische Eingriffe. Die Ärzteschaft wird in den jeweiligen Bereichen geschult. Das St. Marien-Krankenhaus hat außerdem ein gemeinsames Projekt mit der Universität Siegen, den Einsatz der Roboter zu evaluieren.

„Das St. Marien-Krankenhaus Siegen ist eines der größten chirurgischen Zentren für Minimal-Invasive Chirurgie in Nordrhein-Westfalen mit weit über 1.000 Eingriffen pro Jahr und verfügt über eine umfangreiche und langjährige Expertise in diesem Bereich. Die Erweiterung der operativen Möglichkeiten der minimal-invasiven Chirurgie durch das aktuell modernste OP-Robotic-System ist ein konsequenter Schritt“, erklärte Dr. med. Dietmar Stephan, Leiter der Minimal-Invasiven Chirurgie im Marien-Krankenhaus Siegen, bei der Vorstellung. Große chirurgische Zentren ständen nicht nur für ein breites Spektrum an Behandlungen und ihre hohe Qualität, sondern gerade auch für die Anwendung modernster Technik.

Vorteile für den Patienten

„Die Entscheidung für die Anschaffung des Systems ist auch im Zusammenhang mit der Gesamtstrategie des Unternehmens, die eine ständige Weiterentwicklung der Kernkompetenzen vorsieht, zu sehen“, unterstreicht Geschäftsführer Hans-Jürgen Winkelmann. Die Anschaffung des OP-Robotic-Systems kostete zwei Millionen Euro. „Offene, minimal-invasive und Robotic-assistierte Chirurgie haben ihren Platz in der Chirurgie“, ergänzte Prof. Dr. med. Frank Willeke, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im St. Marien-Krankenhaus Siegen. „Insgesamt setzen wir zunehmend auf die neuen schonenden Technologien, auch für komplexe Operationen.“ Die Patienten profitieren von der hohen Präzision, von insgesamt kürzeren OP-Zeiten, geringerem Blutverlust, einer kürzeren Erholungsphase sowie besseren kosmetischen Ergebnissen. Auch die Komplikationsrate nach der Operation ist niedriger.



Diagnostik schon während der OP: Prof. Dr. Dursun Gündüz erläutert anhand der digitalen Bilder den Verlauf einer Herzoperation



Der Leitende Oberarzt Dr. Meshal Elzien zeigt im OP, wie ein sogenannter Stent - eine Stütze für Blutgefäße - gesetzt wird

„Die hohe Bildqualität des neuen Robotic-Systems ermöglicht eine präzise Zuordnung von feinen Strukturen wie Nerven und Blutgefäßen“, führte Prof. Willecke weiter aus. Mit Prof. Dr. med. Frank Willeke, Dr. med. Dietmar Stephan und Dr. med. Heike Sälzer wurden drei Ärzte des Marien-Krankenhauses speziell für den Einsatz mit dem Robotic-System in Mailand geschult. Auch die OP-Fachpfleger und Operationstechnische Assistenten mussten für den Einsatz trainiert werden.

Anne Sarges und Jasmin Trapp aus dem OP-Pflegeteam werden in Zukunft speziell für das Robotic-System zuständig sein. „Die Roboter-Arme sind für den Chirurgen in ergonomisch hervorragender Position einfach zu bedienen, das Operationsfeld kann sehr genau beurteilt werden“, so Dr. med. Stephan. „Kein Zittern der Hand beeinträchtigt das Arbeiten.“ Das Robotic-System ermöglicht es dem Chirurgen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, er ist zu keiner Zeit durch eine unangenehme, einschränkende Haltung am OP-Tisch beeinträchtigt. Die technischen Eigenschaften entsprechen alle dem modernsten Stand der Technik und können mit anderen Geräten oder Bildgebung vernetzt werden. Dies schafft die Basis für eine effektivere und präzisere Chirurgie.

Modernsten Operationssaal Europas

Den nach eigenen Angaben „modernsten Operationssaal Europas“ hat das Team des Diakonie Klinikums Jung-Stilling in Siegen im September vorgestellt. 80 Quadratmeter ist er groß und voller High-Tech. Gefäßchirurgen und Kardiologen können darin gleichzeitig operieren und diagnostizieren - ein „Hybrid-OP“. Die Ärzte können schon während des Eingriffs mit Hilfe einer sogenannten Angiographieanlage Bilder von Gefäßen, Schlagadern, vom Gehirn oder der Wirbelsäule des Patienten aufnehmen, in einer bisher nicht gekannten Qualität. Eine weitere Besonderheit: Das Gerät ist auf einem Roboterarm montiert und kann millimetergenau gesteuert werden. Der Patient muss dafür nicht bewegt werden. Dadurch werden die Eingriffe schonender, sicherer und vor allem schneller.



Megaklasse: Südwestfalen auf dem Weg zur Gigabit-Region

Südwestfalen ist auf der digitalen Überholspur und soll bis 2025 zur Gigabit-Region werden. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Fotos:** Patrick Bonzel/Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Im Interview gibt Stefan Glusa, Geschäftsführer der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen mbH in Meschede Einblicke in die aktuelle Breitbandabdeckung in Südwestfalen und in die Pläne für den weiteren Ausbau.

Herr Glusa,forsch gefragt: Wie steht's um die aktuelle Breitbandversorgung in Südwestfalen?

Noch ist die Breitbandabdeckung in den südwestfälischen Kreisen sehr unterschiedlich. Doch durch die von Bund und Land bewilligten Fördermittel von insgesamt über 100 Millionen Euro wollen und können wir in allen Kreisen in den nächsten Monaten deutlich zulegen.

Was ist Ihr Ziel beim Breitbandausbau bis 2025?

Unser Ziel ist, Südwestfalen zu einer Gigabit-Region auszubauen. Mit einer flächendeckend entsprechenden Breitbandinfrastruktur, die unabhängig von Ort und Zeit den jeweils erforderlichen Breitbandbedarf abdecken kann.



STEFAN GLUSA

Welche Komponenten spielen dabei eine Rolle?

Gebraucht wird ein leistungsstarker TechnologiemiX, bei dem der Ausbau der nächsten Generation der Mobilfunknetze ebenso berücksichtigt wird, wie der kontinuierliche Ausbau von glasfaserbasierten Netzen.

Südwestfalen ist die drittstärkste Industrieregion in Deutschland. Wie wichtig ist eine umfassende Breitbandabdeckung für Südwestfalen als Wirtschaftsstandort?

Sie sichert neben vielen anderen guten Standortbedingungen auch weiterhin die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Letztlich eröffnen sich der Wirtschaft vor allem im Mittelstand durch die

Digitalisierung, Industrie 4.0 etc. neue Chancen, die mit Gigabit- und Glasfasernetzen weiter an Fahrt aufnehmen werden.

Wer sind die Treiber in Sachen Breitbandversorgung in Südwestfalen?

Kurz gesagt: immer neue Anwendungen mit immer mehr Bandbreitenbedarf. Meine Erwartung an die REGIONALE 2025 ist, dass auch sie zu einem Treiber wird. Wir brauchen eine breite, sinn- und verantwortungsvolle Digitalisierung. Unter anderem in den Bereichen Bildung, Energie, Gesundheit, Verkehr und Verwaltung.

Südwestfalen als ländliche Region – viele Privatpersonen sind mit der Breitbandabdeckung noch nicht zufrieden.

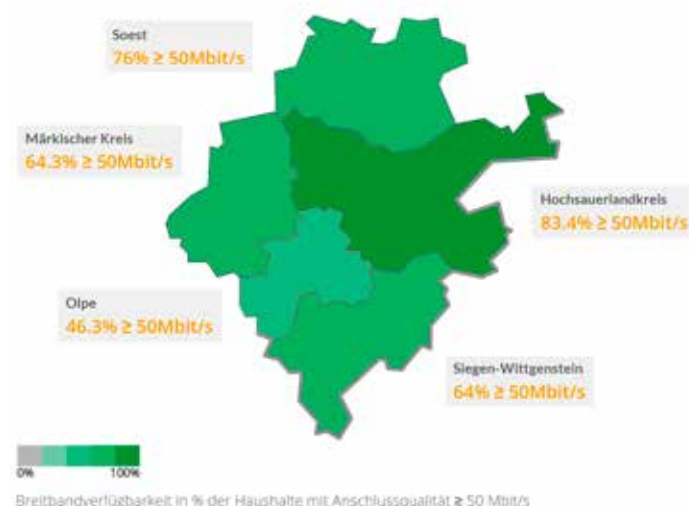
Wie sehen die Ausbaupläne hier aus?

Das Ergebnis einer aktuellen Studie zeigt, dass Anbieter hart dafür werben müssen, dass Privatkunden auf einen Glasfaseranschluss wechseln. Manche halten das auch noch gar nicht für sinnvoll, weil die Leistung der vorhandenen Kupferleitungen immer weiter aufgerüstet werden wird.

Welche Trends sehen Sie für die Zukunft?

Wir steuern auf die sogenannte Gigabit-Gesellschaft zu. Denken Sie etwa an digitale und nützliche Anwendungen in der Telemedizin, Online-Weiterbildungsangebote, Virtual Reality, intelligente Gebäudesteuerung (Smart Home) oder automatisierte Mobilitätskonzepte im öffentlichen Nahverkehr, die das Leben und den Arbeitsalltag erleichtern und bereichern können. Davon wird es zunehmend mehr Angebote geben. Da macht ein innovativer Netzausbau für eine starke Breitbandversorgung doch Spaß und Sinn.

Weitere Infos: www.tkg-swf.de





Jedes Teil ist ein Teil von uns.

Bei GEDIA zählt jedes Teil und jeder Teil:

Jedes Teil – weil wir gemeinsam mit nahezu allen großen Automobilherstellern innovative Strukturteile für den Karosserieleichtbau entwickeln und fertigen. Und jeder Teil – weil das ohne unsere 3.800 motivierten und kompetenten Mitarbeiter nicht möglich wäre.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.

GEDIA Automotive Group
Röntgenstraße 2-4 · D-57439 Attendorn
www.gedia.com

Trust automotive experience.





Familie Wunderlich zieht auf's Land

Perspektivwechsel: Eva-Nadine Wunderlich und ihr Ehemann Axel haben nach vielen Jahren in der Großstadt entschieden, mit ihren drei Kindern auf Land zu ziehen. Echt?

Interview: Marie Ting mit Eva-Nadine Wunderlich | **Fotos:** Christian Janusch/privat

Frau Wunderlich, sind Sie ein Land-Ei?

JA! Ich bin auf dem Weg dahin. Oder eher auf dem Weg wieder dahin zurück. Geboren und aufgewachsen bin ich im Siegerland in Südwestfalen. Studiert habe ich dann in Essen. Dort habe ich auch meinen Mann Axel kennengelernt, wir haben eine Familie gegründet und uns beruflich entwickelt. Ich habe mich als freiberufliche Texterin selbstständig gemacht, Axel hat als Tischlermeister im öffentlichen Dienst gearbeitet. So habe ich fast die Hälfte meines Lebens im Ruhrgebiet verbracht, erst letztes Jahr haben wir uns entschieden, dauerhaft im Siegerland zu leben.

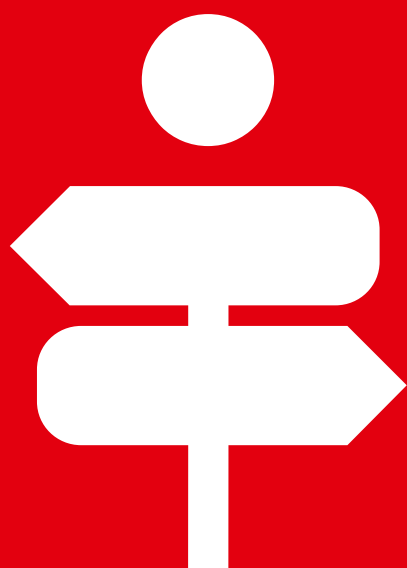
Wie kam es zu der Entscheidung?

Da gehe ich am besten ein bisschen zurück in unserer Geschichte. Nach der Geburt unseres zweiten Kindes hatten wir 2010 die Idee, die einjährige Elternzeit, die mein Mann genommen hatte, in

meinem Elternhaus in einem Ortsteil der Stadt Netphen zu verbringen. Wir wollten es für einen Verkauf vorbereiten, weil mein Vater dort aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr leben konnte. Wir dachten damals wirklich, dass wir nur für ein Jahr bleiben und dann wieder zurück nach Essen gehen. Aber, unverhofft kommt oft: Wir sind im positiven Sinne vier Jahre „hängen geblieben“, waren schließlich aber aus beruflichen Gründen noch einmal für zwei Jahre in Essen und dann ...

... Ja?

... dann kündigte sich Kind Numero Drei an. Und mit ihm wurde uns klar, dass wir zu fünft in der Stadt einfach deutlich teurere Lebenshaltungskosten und weniger Platz haben würden. Sehr familienfreundlich finden wir zum Beispiel, dass man im Kreis Siegen-Wittgenstein für das dritte Kind keinerlei Kita- und Kindergartenbeiträge leisten muss und es generell weniger kostet.

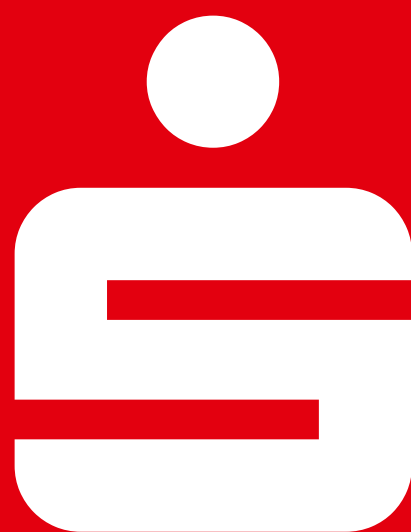


sparkasse.de



Entdecken
ist einfach.

**Mit einem Partner, der die
Menschen in Südwestfalen
versteht, ihnen Sicherheit
gibt und ihre Zukunft fördert.**



Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Wie war das Wiederankommen?

Als ich zurückgekommen bin, hatte ich wirklich einen Grün-Flash. Das war wie eine Kur für die Seele: diese unglaublich tolle Landschaft. Und dann kaum Gehupe auf den Straßen, nur noch ganz selten Stau ... einfach mehr Ruhe insgesamt.

Gibt es auch Momente, in denen Sie etwas vermissen?

Ich bin ein sehr lebhafter Mensch und das urbane Leben, mal eben Treffen in Cafés, geht nicht mehr so einfach. Ich bin viel weniger zu Fuß unterwegs. Oder auch per Rad, das war im Ruhrgebiet schon toll. Hier sind die Strecken länger - Du brauchst für alles ein Auto, eigentlich sogar zwei Autos. Mal sehen, wie das wird, wenn unsere Kinder größer sind. Auch das Angebot für die Kinder ist etwas eingeschränkter, den Akrobatik-Kurs aus Essen gibt es hier beispielsweise nicht. Natürlich fiel mir der Abschied aus der Stadt etwas schwer. Ein Großteil unserer Familie und unserer Freude ist im Ruhrgebiet. Mal eben rüber zur Oma jetten geht nicht.

Und was genießen Sie ganz besonders am Landleben?

Da gibt es einiges, aber eines ganz besonders: wenn ich die Kinder im Garten herumtollen sehe, sie mit dem Fahrrad herum düsen, wir den Drachen steigen lassen oder im Winter hinterm Haus Schlitten fahren ... ja, das hat ganz viel mit Bullerbü und unsere kleine Farm zu tun, aber genau diese Gefühle sind es ja: eine Landromantik, die man tatsächlich leben kann. Stockbrot am Lagerfeuer und dabei in die Sterne gucken. Für mich sind das Dinge, die ich in der Kindheit erlebt habe, schön, dass es nun unsere Kinder erleben können. Na ja, und mein Mann, der ist das größte Landei



überhaupt ... und auf dem besten Wege, ein Profigärtner zu werden, so wie er im Garten rum buddelt, wenn er Zeit hat. Dieses Jahr haben wir sogar schon unsere ersten kleinen Kartoffeln ernten können. Ja, es sind solche kleinen, aber vielfach intensiven Momente, die wir ganz besonders am Landleben schätzen.



Wie erklären Sie sich persönlich den Trend zur Landlust, der an vielen Stellen in Deutschland aufflammt?

Ich kann mir vorstellen, dass vieles, was uns berührt, auch andere Familien berührt. Finanzielle Dinge, aber vielleicht auch die Sehnsucht in den Menschen. In einer Welt, die immer hektischer und lauter wird. Man wird mit vielen traurigen Botschaften konfrontiert. Da genießt man den friedlichen Alltag, auch wenn sich das blöd anhören mag. Persönlich genieße ich, dass wir nicht mehr an jeder Ecke zum Konsum verführt werden. Hier einen Frozen Joghurt, da einen leckeren Salat oder einen Coffee to go. Seitdem wir diese Dinge nicht mehr täglich vor der Nase haben, ist unsere Inspiration gestiegen, selbst mehr zu machen. Die Kreativität steigt. Als wir umgezogen sind und der Kühlschrank abends noch nicht gefüllt war, haben wir in einem Schrank Knäckebrot gefunden und das mit Frischkäse gegessen - köstlich. Diese gelegentliche Reduktion auf das Wesentliche macht uns mittlerweile Spaß.

Durch Bildung den Fortschritt gestalten



Technologisches Know-how seit mehr als 70 Jahren

Phoenix Feinbau ist ein metallverarbeitender Betrieb mit Sitz in Lüdenscheld. Als Mitglied der Phoenix Contact-Gruppe bündelt das Unternehmen Kompetenzen in den Bereichen Werkzeugbau, Stanzteilfertigung, Oberflächentechnik und der Montage mit Spritzgussfertigung für die weltweite Belieferung seiner Kunden.

Mehr Informationen unter Telefon (0 23 51) 4306 - 0 oder www.phoenixfeinbau.de • www.facebook.com/PhoenixFeinbau



6.

Gründungsgeschichten

Nicht abwarten, sondern etwas tun. Mit dieser Einstellung wagen jedes Jahr viele junge, motivierte Menschen in Südwestfalen den Sprung in die berufliche Selbstständigkeit. Wir stellen sechs von ihnen vor.

Text und Fotos: Unternehmertum Südwestfalen/Südwestfalen Agentur

Keks Kreator

Der Konditor und Bäckermeister Gregor Stapper macht Keks-Träume zur Wirklichkeit: Mit seinem Startup Keks Kreator kann jeder unter www.keks-kreator.de seine individuellen Kekse selbst gestalten. Interessant ist dies sowohl für Privatabnehmer als Geschenk zu allen Anlässen wie zum Beispiel für Geburtstage, Hochzeiten oder Weihnachten, aber auch für Firmenkunden, die die personalisierten Kekse als köstliche Werbung nutzen können. Mit dem eigenen Firmenkeks mit Logo oder Slogan hinterlässt man bei seinem Kunden leckere Erinnerungen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Stapper verarbeitet ausschließlich Zutaten höchster Qualität und wenn möglich aus regionalem Anbau. Auf den Einsatz von Zusatzstoffen oder Konservierungsmitteln wird gänzlich verzichtet. Und auch die Verpackungsart kann frei gewählt werden. Entweder in einer coolen, nostalgischen Keksdose, in Beuteln verpackt als Mitbringsel oder sogar einzeln verpackt – alles ist machbar.



GREGOR STAPPER, BRILON



RENÉ BREHM, HAGEN

Kletterwelt Sauerland

Die Kletterwelt Sauerland schafft seit Herbst 2016 ein breites Angebot rund ums Klettern und Bouldern für die Regionen Märkischer Kreis, westliches Sauerland und Hagen. Zentral im Märkischen Gewerbepark Rosmart gelegen, ist sie gut erreichbar und verringert den hohen Fahr- und Zeitaufwand, der aktuell zum Ausüben des Klettersports betrieben werden muss, erheblich. Ein erfahrenes Team, eine helle freundliche Kletter- und Boulderhalle mit gemütlichem Bistro, Klettershop und Seminarräumen bieten bis zu 16 Meter hohe Kletterwände mit ca. 1.500 Quadratmetern Kletter- und 500 Quadratmetern Boulderfläche. Die Angebote richten sich

an bereits aktive Kletterer und an alle Interessierten, die in die Faszination und Vielseitigkeit des Kletterns eintauchen möchten. Mit der Kletterwelt Sauerland schließen die Gründer eine große Lücke auf der Kletterhallenlandkarte, schaffen einen zentralen Anlaufpunkt für die Kletterer der Region und werden der kompetente Ansprechpartner rund ums Klettern.

Sieberg Kommunikation

Die Siegener Agentur Sieberg Kommunikation wurde von Guido Müller mit dem Ziel gegründet, Kunden bei Themen wie „Storytelling“ und „Content Marketing“ zu unterstützen. Bei seinen Leistungen setzt das Unternehmen nach eigener Aussage auf eine zielgenaue Pressearbeit und den Aufbau von langfristigen PR-Strategien. So betreut Sieberg Kunden in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und nutzt dabei die gesamte Klaviatur der PR-Möglichkeiten. Das Ziel der Siegener ist es, eine ehrliche Kundenreputation darzustellen. Das kann der Referenzbericht im Fachmagazin sein, die Durchführung einer Hausmesse oder ein Pressegespräch am runden Tisch. Darüber hinaus hilft die Agentur dabei, Beziehungen zu Entscheidern herzustellen und Netzwerke aufzubauen.



GUIDO MÜLLER, SIEGEN



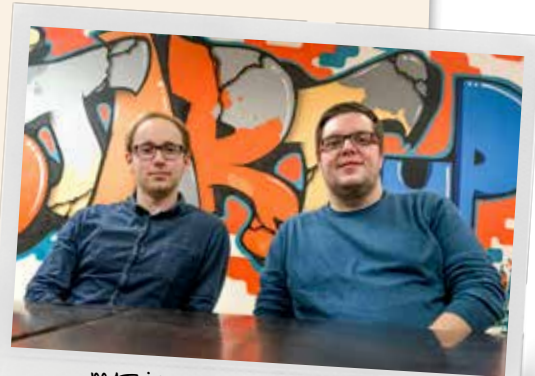
MARIO BÜRGER, BRILON

Feelming – film is emotion

Zu Zeiten der absoluten Informationsüberflutung im Netz ist das Thema Video-Marketing von wachsender Bedeutung. Gründer Mario Bürger widmet sich mit seinem Unternehmen Feelming genau diesem Thema. „In meinen Kundenbesuchen kläre ich den Kunden über seine Möglichkeiten und Chancen in diesem Bereich auf. Gleichzeitig erstelle ich mit meinem Team Konzepte, die sich von der üblichen Dokumentation distanzieren und strebe bei der Umsetzung einen Kino-Look an“, erklärt der Jungunternehmer. Das klare Ziel von Feelming ist es, den Zuschauer zu fesseln und Emotionen zu wecken. Der Gründer ist davon überzeugt, dass man mit keinem anderen Medium ein solches Erinnerungsvermögen erreicht. Das Filmemachen hat den Briloner dabei schon früh fasziniert: „Alles fing mit meinem damaligen Hobby, dem Skateboard fahren an, bei dem ich meine Freunde gefilmt habe.“ Heute bedient Feelming europaweit Kunden aus dem Action-Sport über die Industrie bis hin zu Finanzunternehmen.

Placing-You

Placing-You ist eine Plattform, auf der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus den Branchen der Hörakustik und Augenoptik zueinander finden können. Auf der Plattform von Gründer Daniel Maron können Arbeitgeber konkret angeben, was sie für Arbeitnehmer suchen und was sie diesen anbieten würden. Arbeitnehmer geben wiederum ihre Wünsche, die sie an einen Arbeitgeber haben an und dazu bei Bedarf ein paar Informationen zu ihrer Person. Besonders ist, dass man bei Placing-You die Konditionen im Vorfeld, unverbindlich abklären kann. Bereits bevor ein Kontakt besteht oder man eine Bewerbung geschrieben hat, kennt man die Wünsche des Arbeitnehmers oder das Angebot des Arbeitgebers und kann sogar in aktive Verhandlungen treten. Dabei sind Arbeitnehmer, bis ein Kontakt zu einem Arbeitgeber gewünscht ist, komplett anonym. Wer einen Job annimmt bekommt zusätzlich 300 Euro von den Machern der Plattform als Bonus geschenkt. Arbeitgeber profitieren dagegen von einem Zeitersparnis durch lange Vorstellungsgespräche, die am Gehalt, Urlaubstagen oder sonstigen Vorstellungen scheitern und können dazu selbst und aktiv auf Arbeitnehmer zugehen.

MATHIS HAANE & DANIEL MARON,
KREUZTAL

MysteRiOOM

Ein Raum, ein Team, eine Aufgabe und 60 Minuten Zeit. Unter diesen Bedingungen haben die Gründer des MysteRiOOMs ein spannendes Eventspiel entwickelt, das gleichermaßen von Familien, Freunden oder als Firmen-Event gebucht werden kann. So funktioniert es: Zwei bis sechs Personen müssen in einer Gruppe die vorgegebenen Rätsel lösen und Puzzleteile finden, um ihrem Ziel näher zu kommen. Per Videoüberwachung beobachtend, kann der Spielleiter Hinweise in den Raum senden und das Team so unterstützen. Konnte der Mord aufgeklärt werden? Ist der Informant enttarnt? Oder: Wer hat den Diamanten gestohlen? Drei unterschiedliche Fälle können zeitgleich – von bis zu 18 Personen – bearbeitet werden. Auch für Teambuildingmaßnahmen ist der MysteRiOOM bestens geeignet: Unter Zeitdruck im Team eine Lösung zu finden, erfordert ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Kommunikation.

TIMO NÖH, UWE NÖH, MICHAEL STÖHR,
FREUDENBERG

Digitale Wünsche

Die Menschen in Südwestfalen sehen die Digitalisierung aus verschiedenen Perspektiven: Offenheit und Unvoreingenommenheit prägen die Einstellung der Jüngeren, Skepsis und aufgeklärte Zurückhaltung die Einstellung der Älteren. Echt?

Interview: A. Kost mit Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves

Fotos: Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves

Sehen Sie einen Unterschied in der Bedeutung von Digitalisierung für die verschiedenen Altersgruppen?

Ja, unbedingt! Klar, die verschiedenen Altersgruppen haben teilweise gemeinsame Bedürfnisse, teilweise jedoch ganz unterschiedliche Einstellungen und aus den Unterschieden resultiert eben auch eine ganz andere Perspektive auf das, was die Digitalisierung bietet.

Was bedeutet das konkret?

Etwas vereinfacht gesagt steht im Zentrum der Digitalisierung die zunehmende Verbreitung von Informationstechnologie, also, noch einfacher, von Computern. Allerdings sind diese Computer vielfach nicht mehr nur die großen Maschinen, die unterm Schreibtisch stehen oder in Firmen ganze Keller belegen. Durch eine zunehmende Miniaturisierung sind die digitalen Begleiter nicht nur auf Hosentaschenformat geschrumpft, sondern in unserem Alltag mittlerweile fast überall anzutreffen. In der Fachsprache sagen wir auch gerne, sie sind ubiquitär, also allgegenwärtig.

Insbesondere die jüngere Generation ist kaum ohne digitale Begleitung anzutreffen. Woher kommt's?



Nun ja, wenn man mit den digitalen Technologien aufgewachsen ist, also zu den sogenannten „Digital Natives“ gehört, entwickelt man eine von Grund auf andere Einstellung zu diesen Dingen, als wenn man sie sich erst im Erwachsenenalter, oft auch zuerst bei der Arbeit, mühsam erschlossen hat.

Die „Digital Immigrants“, also die Älteren, begegnen den digitalen Technologien oft mit einer gewissen Skepsis. Schließlich hat man ja vorher seine Sachen auch ohne digitale Helferlein erledigt bekommen. In der Regel prägen Offenheit und Unvoreingenommenheit die Einstellung der Jüngeren, Skepsis und aufgeklärte Zurückhaltung die Einstellung der Älteren.

Sie bieten Workshops für Führungskräfte an. Worum geht es dabei?

In unseren Digitalisierungs-Workshops mit Führungskräften versuchen wir genau diese Regel zu brechen ... und das Beste der beiden Sichtweisen miteinander zu verbinden! Bei der Digitalisierung geht es nicht um Technik selbst, sondern darum, kreative praxistaugliche Ideen zu entwickeln, wie die digitalen Helferlein beispielsweise Geschäftsprozesse verbessern, das Leben der Kundinnen und Kunden erleichtern oder die Arbeitswelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler gestalten können. Es geht um smarte Anwendungen und – außer den Spezialisten – muss man heute nicht programmieren können, um die Digitalisierung mitzugestalten. Das ist doch toll: Wenn man die Bereitschaft, etwas Neues zu wagen und Neues zu lernen, mit einem Set etablierter Werkzeuge und Methoden zur kritischen Prüfung kombiniert, ist das unschlagbar.



PROF. DR. DR. NIEHAVES





Sicher verpackt,
sauber verschlossen.

▼
MENSHEN MAKES IT HAPPEN.

MENSHEN ist einer der weltweit führenden Hersteller von Kunststoffverschlüssen und Systemverpackungen. 1970 im südwestfälischen Finnentrop gegründet, entwickeln und fertigen heute 1.300 Mitarbeiter an 14 Standorten in 11 Ländern innovative Verpackungslösungen für die Kosmetik-, Reinigungs-, Chemie- und Lebensmittelindustrie. Als Weltmarktführer und inhabergeführtes Unternehmen aus Südwestfalen legen wir großen Wert auf Qualität „made in Germany“.



Georg MENSHEN GmbH & Co. KG
Industriestraße 26 · 57413 Finnentrop · Germany
Fon +49 2721 518-0 · contact@menshen.com

www.menshen.com


MENSHEN®

Gibt es Bereiche der Digitalisierung, die nur für junge Menschen bedeutend sind bzw. nur für ältere Menschen?

Ich denke, dass die Bedürfnisse nicht so weit auseinander liegen. Entscheidender scheint mir die jeweilige Rolle zu sein, in der sich die Menschen befinden. Die Aufgaben und Bedürfnisse einer jüngeren und einer älteren Führungskraft in der gleichen Abteilung zum Beispiel sind oft sehr ähnlich und damit auch die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien. Auch der Bereich Bildung zunehmend über Online-Angebote und digitale Plattformen bedient, ist vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens längst nicht mehr nur den Jüngeren vorbehalten. Mein Argument ist, dass es in den unterschiedlichen Altersgruppen durchaus unterschiedliche Bedürfnisse gibt, dazu forschen wir beispielsweise auch im Rahmen des interdisziplinären Gerontologie-Netzwerks Siegen. Wir sollten jedoch bei der Diskussion über die Unterschiede nicht die oft sehr umfassenden Gemeinsamkeiten vergessen. Besonders nachhaltig sind genau die Lösungen, die zur Verbesserung der Lebensumstände unterschiedlichster Altersgruppen beitragen können.

Gibt es bestimmte Bereiche der Digitalisierung, die für die Menschen in Südwestfalen von besonderer Bedeutung sind?

Im Gegensatz zu Metropolregionen, in denen das Internet jetzt schon allgegenwärtig und konsequent gut ausgebaut ist, steht ein ländlicher Raum vor ganz anderen, viel grundlegenden Herausforderungen. Südwestfalen ist vielfältig und entsprechend breit gestreut sind die Handlungsfelder, vom Tourismus über den Handel und die Industrie bis hin zur medizinischen Versorgung. Dafür sind Innovationssprünge durch die Digitalisierung hier oft viel deutlicher spürbar. Dazu brauchen wir aber smarte und an den konkreten Bedarfen angepasste Lösungen.

Was wünschen sich die Menschen in Südwestfalen von der Digitalisierung?

Das ist die entscheidende Frage! Um dies herauszufinden bin ich derzeit – und auch sicher noch die nächsten Monate – mit vielen Menschen in der Region im Gespräch und im fachlichen Austausch mit Verantwortlichen aus Politik, Gewerbe, dem Gesundheitssektor oder dem Kulturbereich. Fest steht bereits: Es gibt sehr viele Ideen, wie Südwestfalen weiter vorangebracht und gestaltet werden kann, und dass die Digitalisierung dabei sicher eine wichtige Rolle spielt, ist auch unbestritten. Es ist jedoch noch viel Arbeit erforderlich, sehr genau hinzuschauen und konkret auszuarbeiten, was denn in der jeweiligen Situation vor Ort das Beste ist. Doch ich bin mir sicher: Konkrete Antworten hierzu werden wir in den nächsten Monaten und Jahren im Rahmen der REGIONALE 2025 finden, die ja auf das Thema „Digitalisierung“ fokussiert ist. Ich freue mich schon sehr darauf, den Prozess als Vorsitzender des REGIONALE-Fachbeirats begleiten zu dürfen.

Wie könnte nun Ihrer Ansicht nach in Sachen Digitalisierung in Südwestfalen vorgegangen werden?

Vor der Umsetzung breit angelegter Digitalisierungsprojekte muss die Entwicklung einer tragfähigen Digitalisierungsstrategie stehen. Erst wenn man ein solches großes Ziel-Bild mit entsprechenden strategischen Handlungsfeldern entwickelt hat, fallen die konkreten Projekte an den richtigen Platz. Voraussetzung der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie ist wiederum, dass die Beteiligten kompetent über das Thema sprechen können und über die wichtigsten aktuellen aber auch anstehenden Entwicklungen im Bereich „Digitalisierung“ Bescheid wissen. Mit unserer Kompetenzinitiative arbeiten wir daran, dass Unternehmen aber auch Verwaltungen in Südwestfalen fit sind für die Digitalisierung.

Es sind auf jeden Fall spannende Zeiten für Südwestfalen, gerade durch die Digitalisierung, und ich freue mich schon darauf, hier mitzugestalten!



Spezialisten für innovative Technologien



Die Technologiewelten entwickeln sich in einem rasanten Tempo weiter, Betriebe stehen vor immer neuen Herausforderungen, die Bedeutung von gut durchdachten Sicherheitskonzepten nimmt zu. Gut beraten ist da, wer diese Fragen an Experten abgeben und auf kompetente Beratung mit einem 24-Stunden-Service zurückgreifen kann. effexx entwickelt für den Kunden maßgeschneiderte und innovative Technologien, die auf seine individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Um welche Technologien geht es? Die effexx Unternehmensgruppe bietet Leistungskonzepte in den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnologie, Sicherheits- und Softwaretechnik an. Wenn ein Unternehmen eine zuverlässige Telefonie oder eine leistungsstarke IT-Infrastruktur benötigt oder eine neue Brandmeldeanlage braucht, wird es bei effexx kompetent beraten. Auch standortübergreifende Telekommunikationssysteme, Videoüberwachungssysteme oder Einbruchmeldeanlagen hat der Komplettanbieter in

seinem Portfolio. Je nach Bedarf des Kunden werden in allen Bereichen Produkte und Technologien ausgewählt, welche den Geschäftsalltag optimieren und messbare Vorteile schaffen.

Die Kunden schätzen das Spezialisten-Know-How von effexx und zugleich die systemübergreifenden Lösungen, die sich unter dem Dach der Unternehmensgruppe ergeben. Dabei setzt das Familienunternehmen auf einen engen Kontakt mit dem Kunden in allen Projektphasen von der Beratung, der technischen Projektierung und Systemeinrichtung bis hin zum Service und Wartung.

effexx blickt auf eine über 40-jährige

Firmengeschichte zurück, wurde 1974 von Seniorchef Dieter Fries gegründet. Mit einer kürzlich neu eröffneten Niederlassung in Berlin hat effexx seine bundesweite Aufstellung weiter vorangetrieben und agiert nun mit 190 Mitarbeitern von fünf Standorten aus. Der Hauptsitz befindet sich in Siegen-Weidenau, zudem ist effexx in Frankfurt, Bonn und Dortmund vertreten.

Neben der individuellen Förderung der Mitarbeiter ist dem Siegener Familienunternehmen die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften sehr wichtig. Diese wird konsequent weiter ausgebaut. Zurzeit werden 45 junge Fachkräfte ausgebildet. Das Besondere bei einer Ausbildung bei effexx: Bereits kurz nach der Einarbeitungsphase bekommen die jungen Mitarbeiter eigenverantwortliche Aufgaben, arbeiten aktiv an großen Projekten mit.

Die gemeinsame Profilierung der Region Südwestfalen ist auch bei effexx im Wettbewerb um gute Arbeitskräfte ein Thema. So ist die effexx Unternehmensgruppe im Januar 2017 dem Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ beigetreten.

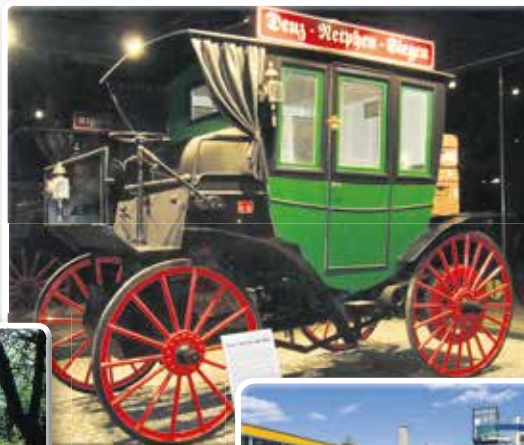
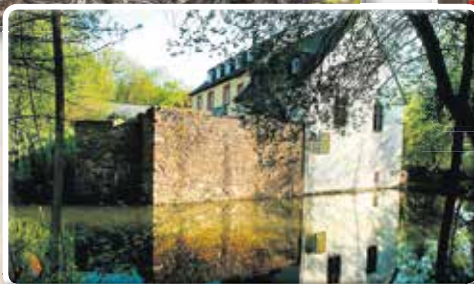
Weitere Informationen unter www.effexx.com



- ANZEIGE -

Netphen, Drei-Quellen-Stadt am Südhang des Rothaargebirges

Natur erleben - Freizeit genießen



Die Mittelgebirgslandschaft im Quellgebiet von Sieg, Eder und Lahn bietet ein ausgeprägtes und gut markiertes Netz von Wanderwegen, welches Erholungssuchende zu ausgedehnten Streifzügen durch abwechslungsreiche Landschaften einlädt. Themenwanderwege wie der Köhlerpfad, der Dilldappenweg und der Keltenweg geben Einblick in die Geschichte und Kultur des Netphenlandes.

Beliebte Ausflugsziele sind die Obernautalsperre, die Wasserburg Hainchen, die alte Wassermühle in Nenkersdorf, die Kohlenmeiler in Walpersdorf, der Nachbau der ersten motorisierten Omnibuslinie in Deuz und das Forsthaus Hohenroth mit Waldinformationszentrum. Wer sich sportlich austoben oder einfach nur in der Sauna entspannen möchte, ist im Freizeitpark Netphen richtig aufgehoben.



**Stadt Netphen
Touristikbüro**

**Amtsstraße 2+6
57250 Netphen**

**Telefon:
02738/ 603-238**

**Touristikbuero@
netphen.de**

www.netphen.de

HEI
GER
AM S

• KEIN W

BE ÄTE TART *

UNDER. WIR SIND IN SÜDWESTFALEN.



8.



Real und digital verknüpft: Edith Biermann veranschaulicht einer Kundin am PC, wie die verschiedenen Badmaterialien im Raum zusammen wirken

Digitale Innovationen im Handwerk

„Ja! Genauso haben wir uns das vorgestellt!“ Ein Satz, den Badplanerin Edith Biermann vom Handwerksunternehmen Biermann „Die Badgestalter“ sehr oft von Kunden hört. Mit ein paar Mausklicks kreiert sie hier mit einem speziellen Programm das individuelle Traumbad. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto:** Markus Kluft/Handwerkskammer Südwestfalen

Ja! Was früher undenkbar war, ist heute alltäglich – dank der Digitalisierung, die modern aufgestellten Handwerksbetrieben wie „Biermann – die Badgestalter“ scheinbar unendliche Möglichkeiten liefert. Den Kunden freut's. Er kann sich verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten in 3D-Optik am Bildschirm anschauen, sie vergleichen und seine Wünsche und Ideen einbringen.

Im persönlichen Gespräch wird zunächst abgesteckt, in welche Richtung es optisch und funktional gehen soll. Danach kommt der „digitale Mitarbeiter“ zum Einsatz. Im Badplanungsprogramm wird als Erstes der Umriss des Badezimmers gezeichnet. Dann fließen Klick für Klick die Wünsche der Kunden ein: Hier ein Schalenbecken mit der modernen Armatur, dort das höhenverstellbare WC und in der anderen Ecke die schlichte Dusche. So entsteht Schritt für Schritt das Bad am PC. Die digitale Welt vereint hier Individualität, Kreativität und Funktionalität.

Verknüpfung von realer und digitaler Welt

Die Verknüpfungsmöglichkeiten der realen mit der digitalen Welt begeistern viele Kunden: Nachdem sie sich in der Badausstellung vor Ort einige Stücke ausgesucht haben, werden diese mit Hilfe des Computers in das animierte Badezimmer eingebaut.

„Unsere Kunden sind am Ende des Tages sehr zufrieden, weil sie am Bildschirm schon in 3D-Optik sehen konnten, wie ihr neues Bad aussehen wird“, begeistert sich Edith Biermann für die entstandenen Möglichkeiten. „Ich kann mich darin richtig verlieren und dementsprechend hoch ist natürlich die Motivation, dem Kunden das für ihn perfekte Bad zu präsentieren.“

Das Thema Digitalisierung spielt darüber hinaus in vielen weiteren Bereichen des Betriebs eine Rolle - angefangen bei Kleinigkeiten wie Datenversand per Mail, über eine stets aktuelle Homepage mit verschiedenen Media-Tools wie Videos usw. bis hin zum Qualitätsmanagement inklusive Kundenbewertungen. „Eine moderne und aktuelle Homepage ist immens wichtig“, weiß Edith Biermann. „Sie ist wie eine Visitenkarte, bei welcher der erste Eindruck zählt.“

Die Digitalisierung hat auch das Arbeitsleben im Handwerk verändert. Mit speziellen Brillen lassen sich die Planungen mittlerweile schon in der „Virtual Reality“ darstellen. Heißt: mit der Brille vor den Augen hat der Kunde das Gefühl, in seinem neuen Bad zu stehen. Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht, dass Edith Biermanns Kunden auch weiterhin sagen können: „Ja! Genauso haben wir uns das vorgestellt!“



TRADITION TRIFFT INNOVATION |

Das 113 Jahre junge Familienunternehmen Spelsberg aus Schalksmühle ist den aktuellen Trends immer eine Spur voraus.

Wer auf Spelsberg setzt, der entscheidet sich für einen Partner, der dank jahrzehntelanger Erfahrung dem Stand der Technik immer einen Schritt voraus ist. Hochwertige, ausgereifte Produkte und eine ausgeprägte Kundenorientierung bringen allen Beteiligten maximale Sicherheit. Das gilt nicht nur für die Funktionalität der Komponenten. Alle Prozessschritte, von der Beratung und Angebotserstellung über die Auslieferung bis zum Service, tragen dazu bei, dass sich die Kunden gut aufgehoben fühlen. Dabei hat Spelsberg immer alle im Blick: den Verarbeiter, der die Produkte schnell und einfach montieren kann, ebenso wie den Handel, dem durch modulare Konzepte und beigelegtes Zubehör die Bestellung und Lagerhaltung erleichtert wird. Die Begeisterung und das Wissen der Mitarbeiter sind der entscheidende Schlüssel zum Erfolg. So entstehen nicht nur ganz besondere Produkte – auch individuelle Lösungen werden durch das Engagement und die Leidenschaft der Spelsberger erst möglich. Heute schätzt man Spelsberg darum nicht nur als Serienlieferanten mit einem umfassenden Katalogprogramm und aufeinander abgestimmten Systemen. Spelsberg gilt als kompetenter Ratgeber, wenn es um anspruchsvolle Fragestellungen rund um das Gehäuse geht. So entwickelt, prüft und produziert das Unternehmen individuelle, einbaufertige Lösungen für die ganz Großen – nimmt aber auch kleine Anpassungen und Prüfungen nach VDE und UL im eigenen akkreditierten Prüflabor nach Kundenwunsch vor.

Spelsberg fertigt ausschließlich an seinen beiden deutschen Standorten Schalksmühle und

Buttstädt (Thüringen), vertreibt seine Lösungen über Niederlassungen und Tochtergesellschaften aber weltweit. Als inhabergeführtes Unternehmen fühlt sich der Gehäusespezialist besonders verantwortlich für die Region und seine Mitarbeiter. Aus- und Weiterbildung haben einen sehr hohen Stellenwert und flache Hierarchien und eine direkte Kommunikation der Kollegen über alle Abteilungsgrenzen hinweg schaffen eine Atmosphäre, in der neue Ideen prächtig gedeihen können.

Regelmäßig wird Spelsberg als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber ausgezeichnet und viele Mitarbeiter sind ebenso wie die Geschäftsführung schon seit Generationen im Unternehmen tätig. Teamgeist und die Begeisterung für die Aufgabe sind überall spürbar. Für die Auszubildende Alina Schwalm war gerade dieses Gemeinschaftsgefühl der Grund, sich bei Spelsberg zu bewerben: „Man fühlt sich sehr willkommen und jederzeit gut betreut“.

Das empfindet auch Stefan Chmiel so, der gerade bei Spelsberg ein Verbundstudium abschloss:



„Vom Beginn der Ausbildung bis hin zur Umsetzung der Bachelorarbeit und der Einarbeitung in den Ingenieursberuf, erhielt ich durchgehend eine intensive Betreuung und Unterstützung seitens des Betriebes und der Kollegen. Aufgrund des mitarbeiterorientierten Denkens im Unternehmen bekam ich die Möglichkeit, meine eigenen Stärken weiterzuentwickeln und im Beruf einzusetzen. Mit ausschlaggebend für das gute Arbeitsverhältnis ist das sichere Gefühl und die Perspektive, die einem vermittelt wird. Jetzt freue mich auf neue Herausforderungen und Aufgaben.“

sicher.begeisternd.grün.





Spurensuche auf digitalen Datenträgern

„Datenklau? Betriebsspionage? Sabotage durch Viren und Trojaner? Doch nicht bei uns!“ Diese Zuversicht kann trügerisch sein, weiß IT-Forensiker Karsten Zimmer. „Viele Chefs kriegen vom Informationsdiebstahl nichts mit, bis ihr Unternehmen in arge Schwierigkeiten gerät.“ Echt?

Text und Foto: Björn Othlinghaus

Ja! In einem ruhigen Wohnviertel in Menden hat das EDV-Sachverständigen- & IT-Forensik-Büro Zimmer-Willems & Partner eine seiner zwei Niederlassungen. In den Bereichen IT-Forensik, IT-Sicherheit und Ethical Hacking ist das Büro führend in ganz Europa. Der Beruf des IT-Forensikers ist facettenreich. „Unsere Aufgabe ist die Spurensuche auf digitalen Datenträgern, also im Internet, auf Festplatten, auf dem Smartphone oder auf dem USB-Stick“, so Diplom-Informatiker Karsten Zimmer. „Ich führe Analysen durch, mit denen ich gelöschte oder zerstörte Dateien oder zumindest Fragmente wieder herstellen kann, die einen Tatvorwurf entweder bestätigen oder entkräften können.“ Zimmer war schon in aufsehenerregenden Fällen tätig: zum Beispiel in einem bundesweit aufsehenerregenden Kinderporno-Verfahren eines bekannten deutschen Politikers, dessen Festplatte er untersuchen sollte. Sein Kundenstamm ist mittlerweile vielfältig: „Unternehmen aus der freien Wirtschaft fragen ebenso bei mir an wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Anwaltskanzleien, Steuerberater und Privatpersonen“, betont der Diplom-Informatiker. Hier kommt Zimmer vor allem zum Einsatz, wenn Mitarbeiter Daten ihres Arbeitgebers stehlen.

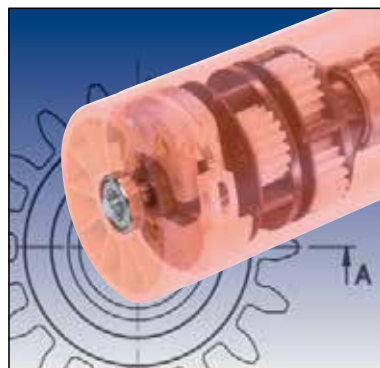
Kampf gegen Hacker-Angriffe

Als Ethical-Hacker (ein bestimmten ethischen Grundsätzen verpflichteter Hacker) kämpft Zimmer zudem gegen Hacker-

Attacken, wie sie zum Beispiel jüngst auf die Rechner des Kreishauses in Lüdenscheid erfolgt sind. Er ermittelt, wo Schadsoftware herkommt und wer die Täter sind. Wie einfach es ist, Gespräche auszuspionieren, zeigt Karsten Zimmer gerne an einer handelsüblichen, präparierten Computerm Maus. Diese enthält eine Platine mit einem SIM-Karten-Slot, wie er in jedem Smartphone zu finden ist. An einem dünnen Kabel ist zudem ein rundes Bauteil in Form einer winzigen Knopfzelle zu erkennen. „Das ist das Mikrophon“, erklärt Zimmer. „Es sendet über die SIM-Karte sämtliche Gespräche im Raum an ein beliebiges Smartphone – und das auch noch zwei Stunden nach Abkopplung vom Rechner.“ Das Beste: Diese Vorrichtung könne in jedes beliebige elektrische Gerät eingepflanzt werden. Ferner können in Unternehmen gewisse Spionage-Software-Tools implementiert werden. „Ich habe das mal bei dem Berater eines Bankunternehmens gemacht“, erinnert sich Karsten Zimmer. „Als der kurz den Raum verließ, schob ich ihm mit Hilfe eines USB-Sticks ein Spionagetool unter.“ Egal, für welche Branche – die Dienste von IT-Forensiker Karsten Zimmer können für alle von größtem Nutzen sein.

You Tube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf unserem YouTube-Kanal „Südwestfalen Alles echt“.



**ERFAHRUNG.
KOMPETENZ.
VERTRAUEN.**

**Kompetenz in Kunststoff –
Von der Idee bis zur Serie**



Wir entwickeln Werte für unsere Kunden!

Als kompetenter Partner für Kunststoffverarbeitung bieten wir unseren Kunden individuelle und komplexe Lösungen entlang der Wertschöpfungskette an. Wir begleiten Ihre Projekte von der Entwicklung über Konstruktion und Werkzeugbau bis zum fertigen Produkt.

Sie stellen die Anforderungen, wir bieten die Lösung!

Werner Langer GmbH & Co. KG
D-59872 Meschede-Berge
Tel.: +49 (0) 2903 9701-0
info@werner-langer.de
www.werner-langer.de



**Siegerland
MUSEUM**
im Oberen Schloss

Nassau-Oranien | Rubens | Stadtgeschichte |

Schaubergwerk

Di - So 10:00 - 17:00 Uhr

Tel.: 0271/23041-0

Email: siegerlandmuseum@siegen.de

www.siegerlandmuseum.de

SIEGEN-GUIDE

Unsere Stadt zeigt ihre *besten* Seiten



www.siegen-guide.de



Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
„...the feel good job!“



Schulen der Arbeiterwohlfahrt im
Kreis Siegen-Wittgenstein GmbH

Wir sind stark als Partner von Menschen auf ihrem Weg in ein gelingendes Leben – mit Herz, solidarisch und kompetent.

Der **AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe** ist eines der größten Unternehmen in Südwestfalen. Wir sind Träger von rund 70 Einrichtungen in der Region und beschäftigen insgesamt mehr als 2200 Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderungen. Die **Schulen der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Siegen-Wittgenstein GmbH** ist Träger zweier Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, in denen insgesamt ca. 230 Schüler*innen von rund 65 Lehrkräften unterrichtet werden.

**„Wir bilden aus“
jetzt informieren
unter www.awo-siegen.de**

Darüber hinaus bieten wir ausgebildeten Fachkräften interessante berufliche Perspektiven, Fortbildung nach Maß in unserem eigenen Bildungszentrum sowie eine tarifliche Bezahlung mit attraktiven Sozialleistungen.

Schüler*innen und Student*innen können sich in Praktika oder im Freiwilligendienst (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst) ein Bild über Berufe im sozialen Bereich machen. Angehende Erzieher*innen können bei uns ihr Berufsanererkennungsjahr in unserer vielfältigen Kita-Landschaft (z. B. MINT, Sport, Sprachen) absolvieren.

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Straße 136 · 579072 Siegen

www.awo-siegen.de



**bbz Arnsberg – Lernen in
perfekter Umgebung**

Meisterschule

14 Meisterkurse – 13 Gewerke – 1 Ziel:

Wir unterstützen Ihren Start in eine erfolgreiche Zukunft.

Duales Studium

Den dualen Studiengang "Wirtschaftsingenieur-Gebäudesystemtechnologie" können Sie bei uns berufs- oder ausbildungsbegleitend studieren.

Schweißerschulungen und Zertifizierungen

Wir machen Ihre Mitarbeiter fit in den gängigsten Schweißmethoden und unterstützen Ihren Betrieb bei der Zertifizierung.

FIT – die flexible Workshopreihe

In diesen Workshops bekommen Ihre Mitarbeiter das nötige Rüstzeug für die "Führungsarbeit" auf der Baustelle, im Büro oder in der Produktionshalle.

Wir bieten optimale Rahmenbedingungen für Ihren Karriere-Kick!

www.bbz-arnsberg.de

1.000 Orte zum Abschalten

...gibt es ganz sicher in Südwestfalen.
Zehn davon stellen wir Ihnen hier vor –
damit entkommt jeder dem Alltagsstress!

2

Sauerland Wanderdörfer



Eslohe, Lennestadt, Winterberg, Schmallenberg, Brilon, Diemelsee, Hallenberg, Kirchhundem, Medebach, Olsberg und Willingen – diese Dörfer im Sauerland eignen sich mit ihrer Umgebung wunderbar für eine entspannte Wanderung durch die Natur. Die Strecken in und um Winterberg bieten sich optimal für das Ganzkörpertraining Nordic Walking an. Wer lieber ohne Stöcke unterwegs ist, findet ebenfalls vielfältige Wanderwege. Der Rothaarsteig sowie die Winterberger Hochtour erlauben eine Wanderung bis auf Höhen von 841 Metern. Ein tolles Panorama gibt es inklusive. Im Winter kann man den Alltagsstress zudem beim Skifahren auf einer der zahlreichen verschneiten Pisten hinter sich lassen. (Infos unter www.sauerland-wanderdoerfer.de)

3

Bilsteintal mit Tropfsteinhöhle und Wildpark



Einfach mal abschalten und das am liebsten mit der ganzen Familie? Dann auf ins Bilsteintal! Hier finden Groß und Klein bei einer Besichtigung der Bilsteinhöhle nicht nur Entspannung, sondern entdecken auch viel Neues. Dank LED Beleuchtung können in der Tropfsteinhöhle eindrucksvolle Felsen und Tropfsteinformationen bewundert werden, außerdem durchfließt ein Höhlenbach die Gänge und sorgt für ein angenehmes Plätschern im Hintergrund. Abgerundet wird ein Ausflug ins Bilsteintal durch einen Besuch des Wildparks. Vor allem für Kinder sind die vielen Tiere, unter anderem Hirsche, Waschbären, Wildschweine und Luchse, faszinierend. Hier erlebt die ganze Familie die Natur hautnah. Und das sogar kostenlos, denn der Eintritt in den ganzjährig geöffneten Wildpark ist frei. (Infos unter www.bilsteintal.de)

1

Sole-Therme Bad Sassendorf



Entspannung für Körper und Geist – das bietet die Sole-Therme in Bad Sassendorf. Im 33 Grad warmen Wasser können sich Gäste entspannt treiben lassen und anschließend in der vielfältigen Saunalandschaft so richtig abschalten. Regelmäßig findet hier auch eine Sauna Wellness Night mit Entspannungsmusik und einem entsprechenden Verwöhnprogramm statt. Ein weiteres Highlight: die Meersalzgrotte. Die salzhaltige Luft ist besonders geeignet für Menschen mit Atemwegs- und Hauterkrankungen. Hier findet jeder Zeit zum Abschalten – fast wie bei einem Tag am Meer. (Infos unter www.soletherme-badsassendorf.de)

4

Lebenscoaching im Kanu



Stressabbau der etwas anderen Art kann man auf dem Biggesee betreiben. Und zwar bei einem Lebenscoaching im Kanu. Unter der professionellen Leitung von Diplom-Sozialpädagoge Volker Bäuml werden in Kleingruppen Stressmacher identifiziert und mit Hilfe von Methoden des Neuro Linguistischen Programmierens (NLP) verändert. Diese Form des Mentaltrainings sowie die Kanutour fördern eine Regeneration vom stressigen Alltag. Von diesem Wochenende haben Gäste auch langfristig etwas: In der Abschlussrunde werden noch einmal die Erlebnisse reflektiert und ein Alltagstransfer vorgenommen - damit Herausforderungen mit neuer Kraft in Angriff genommen werden können. (Infos unter www.volker-baemel.de)

5

Laki-Ranch mit Alpakas und Lamas



Alpakas und Lamas im Sauerland – Echt? Diese sind eigentlich in den Anden beheimatet. Tatsächlich handelt es sich jedoch keineswegs um eine Fata Morgana, wenn die flauschigen Tiere in Lennestadt durch die Wälder ziehen. Auf der Laki Ranch lebt dort nämlich die größte Alpaka-Lama Herde des Sauerlandes. Und diese bietet eine bisher einzigartige Art des Abschaltens: eine Wanderung mit den putzigen Tieren durch die wunderschöne Sauerländische Natur. Je nach Wetterlage können bei Betreiber Stefan Simon Touren von einer bis zu fünf Stunden gebucht werden. Ein tierisches Erlebnis! (www.alpaka-trekking.de)

6

Wisent-Wildnis am Rothaarsteig



Riesige Wisente, die mit ihrer Herde ruhig auf der Wiese grasen, gibt es im Wisent-Wildnis Wittgenstein zu sehen. Dieser ist Schauplatz eines ganz besonderen Projektes zur Wiederansiedlung und Erhaltung dieser bedrohten Tierart. Dafür wurden die sanften Riesen im Frühjahr 2013 in die Freiheit des Rothaargebirges entlassen. Im Wisent-Wildnis können Wanderer nun zum einen die Ruhe der Natur genießen und zum anderen interessante Beobachtungen und tolle Fotos machen, wenn sie der Herde begegnen. Wisent-Ranger Jochen Born kennt die Tiere wie kein anderer. Er bietet auch Führungen in der Wildnis an. (Infos unter www.wisent-welt.de)

7

Bad Berleburg: WaldSkulpturenWeg



Eine in Deutschland einmalige Wanderstrecke, bei der man nicht nur die Natur, sondern zugleich auch Kunstwerke bewundern kann, findet sich zwischen Bad Berleburg im Kreis Siegen-Wittgenstein und Schmallenberg im Hochsauerland: der WaldSkulpturenWeg. Die 23 Kilometer lange Route führt über den Rothaarkamm und bietet durch die Skulpturen international bekannter Künstler immer wieder optische Highlights. Insgesamt finden sich elf Kunstwerke entlang der Strecke. Zum Abschalten nach der Wanderung haben die beiden Städte Bad Berleburg und Schmallenberg noch einiges mehr zu bieten. (Infos unter www.waldskulpturenweg.de)

8

Biggensee & Listersee



Schwimmen, Segeln, Tauchen oder Angeln – am Biggensee zwischen Olpe und Attendorn ist alles möglich. Mit rund 150 Millionen Kubikmetern Wasser zählt der See zu einem der größten Stauseen in Deutschland. Der Blick auf das ruhige Wasser, umrahmt von einem hügeligen Wald-Panorama, sorgt augenblicklich für Entspannung. Besonders bei der zweistündigen Schifffahrt kann die Mittelgebirgslandschaft vom Wasser aus beobachtet werden – für viele das optimale Flair eines Kurzurlaubs. Anschließend lädt das Lokal „Leuchtturm am See“ direkt am imposanten Biggestaudamm mit seiner großen Sonnenterrasse zum Verweilen ein. (Infos unter www.sauerland-seen.de)

9

Gesundheitswandern



Dass körperliche Betätigung in der Natur gesund ist, bleibt wohl unumstritten. Doch lässt sich dies sogar noch steigern: beim Gesundheitswandern. Mit zertifizierten Gesundheitswanderführern geht es auf Tour durch die Region Siegen-Wittgenstein. Dabei werden immer wieder Zwischenstops eingelegt, bei denen zusammen Übungen gemacht werden, die Koordination, Kraft, Ausdauer und Entspannung verbessern. Ziel dieser Wandertouren ist es also den Alltag hinter sich zu lassen – die perfekte Art, um gemeinsam in der Natur abzuschalten. Die Wanderführer bieten aber auch weitere Touren wie beispielsweise kulinarische Wanderungen, Schneeschuhwanderungen oder Kräuter- und Vollmondwanderungen an. Da ist für jeden etwas dabei. (Infos unter: www.siegen-wittgenstein.info)

10

Oberes Schloss Siegen mit Schlosspark



Auf dem 300 Meter hohen Siegburg liegt das Obere Schloss Siegen mit seinem angrenzenden Schlosspark. Vom Schloss aus lässt sich die Lage der Stadt im Siegtal überblicken. Zudem lädt der Park geradezu zum Spazieren gehen und Verweilen ein. Vor allem im Frühjahr, wenn alles blüht, ist es besonders schön. 60.000 Tulpen färben den Park dann bunt. Dazwischen: zeitgenössische Skulpturen, die bewundert werden können. Ein Ausflug zum Oberen Schloss lohnt sich in jedem Fall, um der Hektik des Alltags zu entfliehen und dabei sogar noch ein beinahe königliches Ambiente zu genießen. (Infos unter www.siegen-guide.de/sehenswuerdigkeit/schlosspark)



Digitalisierung und Datenschutz: bei dokuworks ein Karrieresprungbrett

Als Bianca Reeh bei der Siegener Firma dokuworks GmbH als Teilzeitkraft startete, war sie im Vertrieb für das klassische Toner- und Druckersegment zuständig.

Doch dann, mit der digitalen Umstrukturierung des Büro-Alltags und des Dienstleistungspektrums, kam das zukunftsweisende Angebot für Bianca Reeh: Die Chance, die technologische Entwicklung im Unternehmen als Führungskraft in Teilzeit zu gestalten und umzusetzen. Gefragt, getan. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto:** DokuWorks GmbH

- ANZEIGE -



**FÜR ALLE,
DIE VORANKOMMEN MÖCHTEN!**

HBPO ist Weltmarktführer im Bereich integrierter Frontend-Module.
Als internationaler Automobilteilmittelzulieferer übernehmen wir die gesamte Prozesskette vom Design, der Entwicklung bis zur Montage.

HBPO
THE MODULE COMPANY

Ja! Die 36-Jährige Siegenerin ist seit nunmehr sieben Jahren bei dokuworks beschäftigt und seit zwei Jahren verantwortlich für den Bereich digitales Druck- und Dokumenten-Management. Dabei geht es im Wesentlichen um die Frage: Wie können die Arbeitsabläufe des Kunden verbessert werden? Von der Barcode-Erkennung über umfangreiches Vertragsmanagement bis hin zu Maßnahmen für das „papierlose Büro“ – es gibt in fast jedem Unternehmen Optimierungsbedarf. Ein besonderes Thema ist für sie die neue EU-Datenschutzverordnung, die im Frühling 2016 in Kraft getreten ist. Im Kern besagt diese, dass jedes Unternehmen, das mehr als neun Mitarbeiter hat, bis zum Stichtag am 25. Mai 2018, einen Datenschutz-Beauftragten bestellen muss. Vor dem Hintergrund, dass es in fast allen Branchen und Unternehmen eine spürbar zunehmende Digitalisierung von Kommunikationsprozessen gibt.

Was bedeutet die neue Datenschutzverordnung für Unternehmen?

„Die Anforderungen werden auf den ersten Blick oftmals unterschätzt“, berichtet Bianca Reeh. „Dabei sind schon bei einer einfachen E-Mail-Kommunikation personenbezogene Daten im Umlauf“, erklärt die geprüfte Datenschutz-Expertin, die Unternehmen bei Fragen rund um die neue Verordnung sowie der Be-

reitstellung eines Datenschutzbeauftragten beratend und unterstützend zur Seite steht.

Ein zuverlässiger Wegweiser ist gefragt

Datenschutzbeauftragte haben eine verantwortungsvolle Position, weiß Bianca Reeh. Neben der Fachkunde müssen sie nicht nur soziale Kompetenzen besitzen, sondern Informations-Management-Systeme in ihrer Komplexität verstehen und einschätzen können: „Wesentlich sind Fachkenntnisse in Datenschutzrecht, der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Betriebswirtschaft. Und natürlich sind auch Integrität, Beratungskompetenzen und Durchsetzungsvermögen sehr wichtig“, fasst Bianca Reeh zusammen. Auf Anfragen gilt es, Bewertungen abzugeben, beispielsweise bei bedenklichen Datenverarbeitungen im Rahmen einer sogenannten Datenschutz-Folgenabschätzung. Darüber hinaus arbeiten Datenschutzbeauftragte als enge Ansprechpartner mit den Aufsichtsbehörden zusammen. „Unternehmen, die solche Mitarbeiter nicht haben, können wir mit unseren externen dokuworks-Datenschutzberatern unterstützen. Wir kümmern uns dann um das komplette Verantwortungsgebiet“, so Bianca Reeh, die es in ihrer Teilzeitposition erfolgreich geschafft hat, sich zur Führungskraft, Prokuristin und Expertin in den Fachbereichen Digitalisierung und Datenschutz zu qualifizieren.

- ANZEIGE -

NH
NAUST HUNECKE
Wirtschaftsprüfung ■ Steuerberatung ■ Rechtsberatung ■ Unternehmensberatung

Ihr Anliegen in
treuen Händen.

NH – Ihr Partner in Südwestfalen.



Rätsel für wache Köpfe!

Auch unsere Region lässt sich immer wieder neu entdecken und entfaltet Nicht-Bekanntes. Im Buchstabenfeld haben sich sechs Wörter waagerecht und senkrecht versteckt.

U	B	B	W	D	N	V	L	Q	R	N	U	U	P	F	K
Q	S	U	E	D	W	E	S	T	F	A	L	E	N	W	Y
B	F	C	L	A	H	X	Y	N	P	I	C	J	X	S	Q
P	B	I	T	T	V	W	L	G	V	Y	G	T	O	M	S
G	S	G	M	E	H	S	O	V	Y	S	E	W	O	A	I
L	V	C	A	N	N	P	M	G	R	K	P	U	D	R	S
M	I	U	R	N	S	R	I	X	P	U	X	G	T	T	Q
F	S	A	K	N	K	P	A	D	B	V	G	H	Y	H	E
D	I	E	T	J	F	V	I	P	H	O	I	K	C	O	U
P	O	L	F	X	H	D	C	P	U	Q	F	H	S	M	H
V	N	Q	U	I	N	N	O	V	A	T	I	O	N	E	N
H	G	W	E	B	R	I	K	C	S	O	B	E	C	V	B
B	B	J	H	Q	O	E	J	U	P	D	R	O	K	N	L
P	D	L	R	J	D	N	G	F	V	H	F	M	Y	C	U
Q	W	L	E	R	H	M	O	E	C	H	T	O	I	B	T
R	F	M	R	U	Z	X	O	F	P	J	O	H	Y	B	L

Unter allen Einsendungen verlosen wir drei tolle Preise:

- Einen Ballon-Flug über Südwestfalen für zwei Personen - ermöglicht Ihnen einen erhebenden Perspektivwechsel.
- Einen Wellness-Tag für 2 Personen „Day Spa Deluxe“ im Romantik- und Wellness-Hotel Deimann in Schmallenberg – Entspannung pur in unserer grünen Region.
- 2x eine Tageskarte „WASSER- und RUTSCHENpark“ für 2 Erwachsene im Erlebnisbad AquaMagis in Plettenberg – Spaß und Action im „WASSER- und RUTSCHENpark Nr. 1 in NRW!“

Senden Sie einfach die sechs Lösungsworte auf einer Postkarte an:
Südwestfalen Agentur GmbH, Frau Sandra Rannenberg, Martinstraße 15, 57462 Olpe.
Oder senden Sie die Lösung per E-Mail an s.rannenberg@suedwestfalen.com.

ACHTUNG! Es gibt zwei Gewinn-Zeiträume und damit 2 Verlosungs-Stichtage!

Unsere Glückfee verlost die Gewinne jeweils unter allen bis dahin eingegangenen, richtigen Antworten.

Erster Stichtag ist der 31.12.2017. Zweiter Stichtag ist der 31.06.2018.

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. des Posteingangs per E-Mail. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.



Ferndiagnose dank Online-Doktor

**In vielen ländlichen Gebieten ist der nächste Arzt oft weit entfernt.
Dafür gibt es jetzt eine Lösung – zumindest im Kreis Wenden.
Dort bietet Hausarzt Dr. Stefan Spieren nun Videosprechstunden an. Echt?**

Text: Maike Frye | **Foto:** Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Es ist eine völlig neue Herangehensweise und bisher noch ein Pilotprojekt: die Videosprechstunde beim Hünsborner Hausarzt Dr. Stefan Spieren. Da sich dieses noch in der Anfangsphase befindet, wird es zunächst in Kooperation mit der Senioreneinrichtung „Haus Elisabeth“ in Rothemünde durchgeführt.

Doch wie funktioniert nun so eine Videosprechstunde? Dr. Stefan Spieren sitzt dafür in seiner Praxis alleine in einem Raum vor dem Computer. Im Seniorenheim gibt es ebenfalls ein extra Zimmer für die Videokonferenz. So wird der Schutz der Privatsphäre gewährleistet. Des Weiteren werde das Video niemals aufgezeichnet, betont Dr. Spieren. Er ergänzt: „Natürlich kann man den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. Das sollen und wollen wir auch gar nicht. Ich kann den Patienten nicht richtig beurteilen – ich kann ihn ja nicht anfassen. Aber es gibt auch ganz viele Dinge, die man

besprechen kann. Wir können Hautveränderungen sowie Bewegungsabläufe beurteilen und Wunden anschauen. Das ist eine große Unterstützung.“



Eine Nachfrage sei bereits vorhanden und er plane das Projekt auszuweiten, so Dr. Spieren. „Wir müssen uns jetzt schon überlegen, wie wir in Zukunft die Versorgung auf dem Land verbessern können.“ Bislang werden Termine für die Videosprechstunde nur in der Praxis vereinbart. Bald schon soll dies aber auch online möglich sein.

- ANZEIGE -

NH

NAUST HUNECKE

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Dann werden Sie ein Teil unseres Teams. Wir sind eine dynamische mittelständische Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei mit über 100 Mitarbeitern und mehr als 80 Jahren Erfahrung.

Für unsere Teams in Hagen, Iserlohn und Attendorn suchen wir kontinuierlich Verstärkung, z. B. die Positionen:

- Steuerberater/in
- Wirtschaftsprüfer/in
- Rechtsanwalt/-anwältin
- Steuerfachwirt/in
- Steuerfachangestellte/r
- Prüfungsassistent/in
- Lohnbuchhalter/in

Was wir bieten?

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Denn so verschieden unsere Mandanten sind, so verschieden sind auch unsere Projekte. Ein professionelles Arbeitsumfeld. Bei NH ist jeder ein Experte auf seinem Gebiet und unterstützt seine Teamkollegen in allen Belangen. Eine leistungsgerechte Vergütung. Denn bei NH wird Karriere groß geschrieben. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen. Damit alle im Team immer up-to-date bleiben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an NAUST HUNECKE auf dem Postweg oder per E-Mail an bewerbung@nhup.de





Im Smart Home können komfortabel Jalousie, Licht und Heizung bedient werden

Smart Homes aus dem Sauerland

Einen intelligenten Wohn(t)raum „Made in Südwestfalen“ liefert die Firma Busch-Jaeger Elektro aus Lüdenscheld. Schon lange ist sie Vorreiter, was die Vernetzung technischer Geräte im Haus angeht. Echt?

Foto: Busch-Jaeger Elektro GmbH

Ja! Die Heizung bereits von unterwegs per Smartphone aufdrehen? Dieser Luxus wird zunehmend Realität. Das Stichwort: Smart Home.

Doch: „Die Vernetzung von Geräten alleine macht ein Haus noch nicht schlau. Erst eine optimale Kombination und Automatisierung verschiedener Funktionen bringt einen höheren IQ in die eigenen vier Wände“, erklärt Adalbert M. Neumann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Busch-Jaeger Elektro GmbH. Und wie das aussehen soll, ist bei jedem anders. Während es einem technikaffinen Bauherren wichtiger ist, den Energieverbrauch zu optimieren, möchten andere von unterwegs das Licht kontrollieren, um eine Anwesenheit zu simulieren.

Traum vom cleveren Zuhause

Eine Familie aus Datteln hat sich dafür entschieden, mit Busch-Jaeger-Produkten ihren Traum vom cleveren Zuhause zu verwirklichen. Mit dem Smart-Home-System Busch-free@home® können Sie jetzt Licht, Jalousie und Heizung sowie das Türkommunikations-System über das festinstallierte Busch-free@homePanel® steuern. „Die Handhabung ist einfach und sehr bedienerfreundlich. Alles erfolgt wirklich intuitiv“, freut sich die Hausbesitzerin.

Das eigene Smart Home gestalten

Das Thema Smart Home ist für Busch-Jaeger eine beeindruckende Erfolgsstory. Von seinem innovativen Smart-Home-System Busch-free@home® wurden seit der Markteinführung 2014 bereits mehr als eine Million Optimierungen „Wir in SWF“ Geräte verkauft. Wer sich auch für ein Smart Home interessiert, dem verrät der neue Konfigurator von Busch-Jaeger unter www.yoursmartherhome.de Ideen und Lösungsansätze ganz nach den individuellen Wünschen. So möchte das Unternehmen viele Menschen für diese neue, smarte Art des Wohnens begeistern.



Drei Fragen zum Thema Smart Home an Adalbert M. Neumann

1. Worauf sollte der Endkunde bei der Einrichtung eines Smart Homes achten?

Es ist wichtig, auf ein erweiterbares System zurückzugreifen. Damit auch bei veränderten Lebensumständen der gewünschte Komfort und Sicherheitsstandard jederzeit angepasst werden kann.

2. Ab wann ist ein Smart Home wirklich smart?

Wenn Licht, Jalousie, Heizung und dazu noch die Unterhaltungselektronik intelligent vernetzt sind, ist ein Haus schon sehr smart. Es geht um das perfekt inszenierte Miteinander verschiedenster Komponenten.

3. Wie sehen Sie die Entwicklungen auf dem Smart-Home-Markt?

Viele Einzel- und Plug-&-Play-Lösungen überschwemmen aktuell den Markt. Derzeit mangelt es noch an einheitlichen Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den zu vernetzenden Geräten unterschiedlicher Hersteller. Deswegen empfehle ich ein ganzheitliches System.

A.MENSHEN



SCHROTT- UND METALLGROSSHANDEL

Eisenschrott • Kernschrott • Blechschrott • Eisenspäne
Mischschrott • Gratschrott • Stanzabfälle • Maschinenschrott
Kühlschrott • Nirosta-Schrott • VA-Schrott • Chromschrott
NE-Metalle • Aluminium • Messing • Kupfer • Bronze

CONTAINERDIENST

Bauschutt • Baumischabfälle • Abfall zur Verwertung
Sperrmüll • Holz • Pappe/Papier

A. Menshen GmbH & Co. KG

Im Ohl 7 | 58791 Werdohl
Tel. 02392 9296-0 | Fax 02392 9296-60
menshen@menshen.de | www.menshen.de



Verpacken mit System –
über die Grenzen hinaus.

MENSHEN MAKES IT HAPPEN.



MENSHEN ist einer der weltweit führenden Hersteller von Kunststoffverschlüssen und Systemverpackungen. Vor 47 Jahren im südwestfälischen Finnentrop gegründet, entwickeln und fertigen heute 1.300 Mitarbeiter an 14 Standorten in 11 Ländern innovative Verpackungslösungen für die Kosmetik-, Reinigungs- und Lebensmittelbranche sowie die chemische Industrie. Wir sind inhabergeführt, international geprägt und stolz auf unsere wertorientierte Unternehmenskultur.

Georg MENSHEN GmbH & Co. KG

Industriestraße 26 | 57413 Finnentrop
Tel. 02721 518-0 | Fax 02721 518-198
contact@menshen.com | www.menshen.com



Alles aus einer Hand: Reuter fertigt qualitativ hochwertige Kunststoffprofile – von der Entwicklung bis zur Logistik. Schnelle und effiziente Arbeitsabläufe bieten Flexibilität in allen Bereichen und gewährleisten ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Zufriedenheit unserer Kunden und ein umfassender Service stehen bei uns an erster Stelle.

Paul Reuter GmbH & Co. KG

Orbker Str. 59 | 32758 Detmold
Tel. 05231 9668-0 | Fax 05231 9668-50
contact@paul-reuter.de | www.paul-reuter.de



**Entwicklung, Herstellung und internationaler Vertrieb von
Leitungs- und Systemkomponenten für die Fluidtechnik**

WALTER STAUFFENBERG GMBH & CO. KG

Im Ehrenfeld 4 | 58791 Werdohl
Tel. 02392 916-0 | Fax 02392 2505
sales@stauff.com | www.stauff.com

13.

Südwestfalen ist im Jahr 2030 ...

Die REGIONALE steht wieder vor der Tür! Spannende neue Projekte für Südwestfalen, eine grüne und unglaublich industriestärke Region, sollen bis 2025 umgesetzt werden. Dem zugrunde liegt eine inspirierende und begeisternde Vision: „Südwestfalen 2030“. Echt?

Text: Alexandra Kost | **Foto/Grafik:** Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Im Sommer 2016 wurden beim Südwestfalen Forum im Haus Nordhelle in Meinerzhagen die Grundsteine für die Vision „Südwestfalen 2030“ gelegt. Damals kamen rund 200 Teilnehmer beim Forum zusammen und arbeiteten in Workshops die ersten Ideen aus. Folgende Fragen standen damals im Raum: Wie kann Südwestfalen die eigenen Stärken nutzen? Worauf wollen die Akteure gemeinsam hinarbeiten? Wie erreichen wir die globalen Nachhaltigkeitsziele in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Umwelt in Südwestfalen?

Die Vision „Südwestfalen 2030“ versteht sich als dynamischer Kompass für all diese Fragen. Viele Menschen haben sich bereits auf gemeinsame Leitlinien für die Zukunft Südwestfalens verständigt und möchten sie zur Grundlage des eigenen Handelns machen.

Die Ziele der Vision sehen so aus:

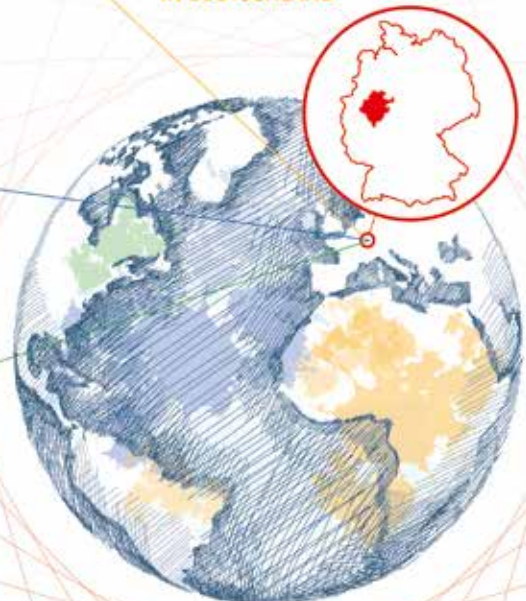
≡ SÜDWESTFALEN IST IM JAHR 2030 ...

Die Ziele im Überblick

... BUNDESWEIT BEKANNT
FÜR KOOPERATIVES
MITEINANDER
BEI DER ZUKUNFTS-
GESTALTUNG

... DER INBEGRIFF FÜR
GUTES LEBEN,
ARBEITEN UND
ERHOLEN

... DIE STÄRKSTE REGION
DES INDUSTRIELLEN
MITTELSTANDS
IN DEUTSCHLAND



REGIONALE 2025 ist der Motor für die Umsetzung der Ziele

Für jedes Ziel wurden passende Handlungsfelder festgelegt und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt. Das alles hat die Südwestfalen Agentur in einem Booklet, in einem Video und auch auf der Website www.vision-swf.com festgehalten. Konkret werden die Maßnahmen durch Projekte im Rahmen der REGIONALE 2025 umgesetzt. Der Südwestfalen Agentur kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie wird den Prozess moderieren, regionale Akteure beraten und die Verbindungen zu den Ministerien in Düsseldorf halten. Bei den Projekten soll es um Fragen der Gesundheitsversorgung und Mobilität ebenso wie um die Zukunft der Arbeitsplätze und das Thema Bildung gehen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung spielen dabei eine zentrale Rolle.

www.vision-swf.com

You Tube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Dokumentation zum Thema findest Du mit einem Klick auf unserem YouTube-Kanal „Südwestfalen Alles echt“.



3 Fragen zur Regionale 2025 an Hubertus Winterberg, Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH

1. Wo stehen wir im Moment mit den Planungen für die REGIONALE 2025?

Schon im Januar nächsten Jahres wird die REGIONALE in Südwestfalen offiziell starten. Wir sind derzeit in der wichtigen Phase, die Strukturen in der Südwestfalen Agentur vorzubereiten. Die notwendigen Beschlüsse der Gesellschafter sind in Vorbereitung. Die Kreistage werden in den nächsten Wochen eingebunden. Parallel wollen wir mit der Region gemeinsam erarbeiten, wo wir bei Schlüsselthemen für die Zukunft genau hinwollen. Es sollen Szenarien entstehen, die wir im REGIONALE-Prozess mit den besten Ideen und Konzepten Wirklichkeit werden lassen.

2. Wann geht es dann so richtig los?

Unsere Zeitplanung ist ambitioniert, aber realistisch. Die fachliche Vertiefung werden wir im ersten Halbjahr nächsten Jahres vornehmen. Zeitgleich starten wir einen Coaching-Prozess zum Thema „Digitalisierung“. Er wird über die gesamte REGIONALE-Phase fortlaufen und soll die Region mitnehmen. Nur wenn wir uns immer wieder mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung auseinandersetzen, können wir echt tragfähige Ideen für die Zukunft



HUBERTUS WINTERBERG

entwickeln. Im Herbst 2018 wird die Phase der Ideenfindung und -entwicklung offiziell eröffnet. Ab dann kann jedermann Projektideen einreichen. Wir sind gespannt und freuen uns schon auf die Sichtung der Ideen.

3. Das klingt nach Vorfriede. Ist sie auch außerhalb der Agentur erkennbar?

Wir spüren die Aufbruchstimmung - und das nicht erst seitdem feststeht, dass wir eine neue REGIONALE ausrichten. Immer wieder werden wir nach dem Stand der Planungen gefragt: „Wann geht's denn endlich los? Wir wollen mitmachen. Was ist zu tun?“. Diesen Rückenwind hatten wir schon in der Bewerbungsphase und bei den Arbeiten zur Vision „Südwestfalen 2030“.

- ANZEIGEN -



**GEWÖHNLICH
IST GESTERN**



www.hshl.de

MODERN | INTERDISZIPLINÄR | PRAXISORIENTIERT

**FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE
VON MORGEN IN DEN BEREICHEN:**

Ingenieurwissenschaften

Naturwissenschaften

Informatik

Wirtschaft

Ochel Consulting
PERSÖNLICHKEITEN FINDEN + BINDEN



Ihr Ansprechpartner für die Rekrutierung von
Fach- und Führungskräften

Tel. 02738 3033180 | info@ochel-consulting.de | www.ochel-consulting.de

PAUL MÜLLER
macht's transportabel



Mechanisches Routenzugsystem
Einsetzbar an allen Zugmaschinen

Routenzugsysteme gibt es viele. Aber nur eines lässt sich an jede Zugmaschine anhängen – das System von Paul Müller. Das zeichnet unseren Routenzug gegenüber vielen marktüblichen aus. Für Sie bedeutet das höchste Effizienz in der Materialflusssteuerung und weniger Verkehrsaufkommen im Fertigungsbereich.



www.paulmueller.de

14.



Carina Ewers, Marie Ting und Maria Arens (v.l.n.r., alle: Südwestfalen Agentur GmbH) setzen sich für die Wahrnehmung der Marke Südwestfalen ein

Südwestfalen zeigt, was es kann

Südwestfalen ist Industrieregion Nr. 1 in NRW und zudem Heimat von mehr als 150 Weltmarktführern. Und das sollen auch alle wissen. Echt?

Text: Maike Frye | **Foto:** Südwestfalen Agentur GmbH

Ja! Schließlich hat die Region zahlreiche attraktive Arbeitgeber zu bieten. Damit diese bekannter werden und Fach- und Führungskräfte in die Region kommen, ist vor allem eins wichtig: ein durchdachtes Regionalmarketing. Im Netzwerk des Vereins „Wirtschaft für Südwestfalen“, in dem sich Unternehmer aus der Region für ihre Heimat stark machen, bekommen Arbeitgeber aktive Hilfestellung zur Anwerbung neuer Mitarbeiter. Schließlich kann man gemeinsam mehr erreichen, als alleine.

Die Stärken der Region auf den Punkt bringen

Warum es wichtig ist, Regionalmarketing zu betreiben, erklärt Marie Ting, Regionalmarketing Managerin bei der Südwestfalen Agentur in Olpe: „Südwestfalen steht vor riesigen Herausforderungen. In den nächsten zehn Jahren verlieren wir 100.000 Menschen. Somit wird es schwieriger die vorhandenen Stellen in der Region zu besetzen.“

Und das geschieht unter dem Motto: „Südwestfalen – alles echt“. „Alles echt“ – das steht sowohl für die Menschen der Region, beispielsweise die Unternehmer und deren Mitarbeiter. Interessante Fakten über Südwestfalen sind neben den über 150 Weltmarktführern auch die beneidenswerten Eigenheimpreise, die extrem geringen Arbeitslosenquoten sowie eine niedrige Kriminalitätsrate. In Südwestfalen lässt es sich einfach gut leben und arbeiten. Und das sollen auch alle wissen.

„Uns geht es darum, die Menschen zu begeistern und sie einzuladen, sich ihre Lebens- und Arbeitsperspektiven in der Region anzusehen und

gleichzeitig unseren eigenen Nachwuchs hier zu halten“, so Marie Ting. Die Mitglieder des Vereins Wirtschaft für Südwestfalen stehen voll und ganz hinter dieser Vision. Mit jeder Mitgliedschaft fließt ein Euro in den Prozess ein. So entsteht Stück für Stück nicht nur ein Bewusstsein für die Region, sondern auch eine politische Interessenvertretung. Die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerber wird zunehmend auf Südwestfalen gelenkt.

Dazu trägt auch das Standortportal www.suedwestfalen.com bei und macht eines besonders deutlich: Südwestfalen ist einzigartig, stark und lebenswert.

You Tube

Interessiert?
Ein spannendes Video-Interview zum Thema findest Du mit einem Klick auf unserem YouTube-Kanal „Südwestfalen Alles echt“.

Übrigens:

Die Mitgliedschaft im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ bringt interessierten Unternehmen viele Vorteile: Ein Unternehmensprofil auf dem Standortportal www.suedwestfalen.com, ein Arbeitgebermarketing-Training um die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu unterstützen, einen kostenfreien Zugriff auf den geschlossenen Bewerberpool sowie interessante Netzwerkveranstaltungen und vieles mehr. Alle Informationen zur Mitgliedschaft im Verein sowie den Mitgliedsantrag als Download gibt es unter www.jetzt-zusammenstehen.de.

Steuerberatung Rameil & Espinosa

in Attendorn und Olpe



Wir bieten:

- Ganzheitliche steuerliche Beratung
- Jahresabschlusserstellung
- Personal- und Rechnungswesen (inkl. Baulohn)
- Unternehmens- und Wirtschaftsberatung



Kontaktieren Sie uns:

Nordwall 8 · 57439 Attendorn
Tel.: 0 27 22 - 30 24



Bruchstraße 2 · 57462 Olpe
Tel.: 0 27 61 - 9 34 10

www.rameil-espinosa.de · rameil@datevnet.de



ENGINEERED TO WIN.

**INDUSTRIEFEDERN.
FEDERUNGS- UND
FAHRWERKSYSTEME.
SPURVERBREITERUNGEN.**

eibach.com

#WIR
SIND
EIBACH

Werte sind zeitlos

„Nähe seit 100 Jahren“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nähe bedeutet, Sie auch mal auf eine Tasse Kaffee zu uns einladen. Wir sind da, wo Sie sind.



**Volksbank
im Märkischen Kreis eG**

« www.volksbank-im-mk.de • Tel. 02351/177-0 »

Mehr als 280 Unternehmen tragen die Region ...

MÄRKISCHER
KREIS

KREIS
SOEST

HOCHSAUERLAND-
KREIS

KREIS OLPE

SIEGEN-
WITTGENSTEIN

... durch gemeinsames
Regionalmarketing:
Sehen Sie selbst!
www.jetzt-zusammenstehen.de

Neue Mitglieder ab 2017

204	ACHENBACH BUSCHHÜTTEN	215	DOMETIC Mobile Living made easy.	226	it südwestfalen Wir machen Sie fit und gesund!	237	renfordt Malereibetrieb GmbH
205	Angewandte Technik Schulung, Beratung, Service www.angewandte-technik.de	216	Dr. Heller, Epe und Partner Partnerschaftsgesellschaft mbH Kreuztal, Siegen, Kreuztal, Siegen, Kreuztal, Siegen	227	Jung Präzisionswerkzeuge	238	ROSIER Leistung, die bewegt!
206	ariane SCHON VOR DER TÜR ZU HAUSE	217	EFF-XX®	228	KLÖNKE Präzisionswerkzeuge • Klavierebestände	239	SCHMIDT Ingenieurbüro für Bauwesen
207	NH ATTENDANCE TELEPHONE	218	EVENTFABRIK Südwestfalen	229	KNAUF INTERFER	240	SCHNEEWINDT THE POWER OF ELECTRIFYING IDEAS
208	BÄUMER CUSTOMIZED PERFORMANCE	219	FoKoS Forschungskolleg Siegen	230	KOMTENZ SCHMIEDE www.komtenz-schmiede.com	241	TURCK
209	citikomm	220	OTTO FUCHS	231	KUCHENMEISTER Backtradition seit 1894	242	ültje
210	connect	221	GEBÄUDETECHNIK SÜDWESTFALEN FÜR FORTSCHRITT PROJEKTEN	232	KOSTAL	243	Verfuß baut die Zukunft
211	Draht	222	HEES BÜROWELT	233	MOORE STEPHENS NAUST AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	244	WINNER
212	dokuworks+	223	Hünold	234	MTS FESTTECHNIK SÜDWESTFALEN		
213		224	Metallbau HÜNOLD	235	NH NAUST HUNECKE		
214		225	IGK Industrie- und Gewerkschaftsbund	236	persco		

Persönliches Mitglied:

Heinrich Maiworm

01	Power and productivity for a better world™ ABB	36	VANDERLANDE	71	GAYKO BESSERE FENSTER UND TÜREN	106	HEKO GROUP Kunststoff- und Holzwerkstoffe
02	Achatz ahd your business	37	Caritasverband Bielefeld e.V.	72	GEBHARDT STAHL Kunststoff- und Holzwerkstoffe	107	KettenWulf
03	ALS Kunststoff- und Holzwerkstoffe	38	Caritasverband Olpe	73	GEDIA	108	KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
04	Allianz Kuhlemann	39	Centroparc	74	GRAEBENER MASCHINENTECHNIK	109	KOLPING BILDUNGS-CONSULTING
05	ALSO	40	Centroschem	75	GEORG mit uns technisch überlegen	110	KRAH GRUPPE
06	ALSO	41	COMMERZBANK	76	Geck	111	HELLWEG-LIPPE
07	ALSO	42	Contact-100 Dienstleistungen	77	H&T Battery Components Münster	112	Kreislandwerkstatt Hochsauerland
08	ALTHAUS RAUM-IDEEN	43	conze KONZERN-INTERIÖR-ENTWURF	78	HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN	113	Kreislandwerkstatt Märkischer Kreis
09	aqualtherm state of the pipe	44	DALLMER	79	HBPO THE MODULE COMPANY	114	Kreislandwerkstatt Westfalen-Süd
10	AGV ARBEITGEBERVERBAND der Metall- und Elektro-Industrie LÜDENSCHIED E.V.	45	DANGO & DIENENTHAL	80	HELLA	115	Krombacher
11	AGV	46	DESCH SMART DRIVE SOLUTIONS	81	HellwegManager.de Fach- und Führungskräfte für die Region Hellweg	116	Kübitz
12	ARENS STAHLKONTOR GMBH Spaltband - Bleche - Coils	47	DOUGLAS HOLDING	82	HERON	117	Kosmos Keller
13	ALTE	48	DURABLE THE STYLE OF SUCCESS	83	HILLEBRAND CHEMICALS a wha company	118	kusch co
14	B. LEVERMANN Bühnen + Bauwesen + Maschinenbau	49	dypack ...creating solid values	84	HOPPECKE POWER FROM INNOVATION	119	karriere-suedwestfalen.de die job- und weiterbildungssuche
15	BÄCKER Kunststoff-Metall-Normelemente	50	Elithera Kunststoff- und Holzwerkstoffe	85	Hotset	120	Lehr
16	BALVER ZINN	51	e.holding FILED TECHNOLOGY GROUP	86	hotset	121	Lehr
17	Barone NACHHILFE	52	ECO	87	HSK DIE SADEXPERTEN	122	LMD KONSQUENT ZIELFÜHREND
18	BauLokal.de Inspirationen für Haus - Garten - Technik	53	EGGER MEHR AUS HOLZ.	88	H	123	LOBBE
19	BASTRA MADE IN GERMANY	54	Eibach	89	IGG	124	Löbke & Vogt
20	BIGGE ENERGIE Kunststoff- und Holzwerkstoffe	55	EJOT	90	IMPULS KÜCHEN	125	MENSHEN
21	BIGGE ENERGIE	56	EMG	91	IHK Arnsberg Hörsing-Sauerland	126	M. BUSCH (M)
22	BERGHOFF pure performance - absolute precision	57	ERCO	92	IHK Siegen	127	MABEG
23	BEUTLER	58	ERDMANN FINANCIAL MANAGEMENT CAREY	93	Infineon	128	Märkische Kliniken
24	BIGGE ENERGIE	59	ertragswerkstatt	94	Innogy	129	MAV
25	BIGGE ENERGIE	60	EVK Kunststoff- und Holzwerkstoffe	95	IGW	130	Medice
26	BMD	61	EBBINGHOF Kunststoff- und Holzwerkstoffe	96	IGW	131	Medice
27	BMS Industriebau.	62	FESS GROUP Solutions - Clean and Green	97	IT	132	MENNEKES
28	BORBET LEICHTMETALLRÄDER	63	FALKE	98	ITH Schraubtechnik	133	Mertens & Romeo IT-Dienstleistungen und IT-Management
29	GREER Bühnen- und Maschinenbau	64	FRIEBE - PRINZ + PARTNER Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte mbB	99	JUNG	134	ZEIT Mit den besten Menschen Kunststoff- und Holzwerkstoffe
30	BRINKSCHULTE MEDIEN	65	frontglas Kunststoff- und Holzwerkstoffe	100	HOLZJOKI Kunststoff- und Holzwerkstoffe	135	möller
31	BSW	66	FUCHS	101	Kay	136	MENN SPEEDITION
32	buhl paperform	67	FORT FUN	102	Kay	137	MARIA-HILF Kunststoff- und Holzwerkstoffe
33	becker druck Print - Digital - Multimedia	68	FUSION	103	Koch Wire machinery - Trusted	138	Neubauer Automation
34	BITS	69	GreCon	104	Kremer	139	Nass
35	Born Kunststoff- und Holzwerkstoffe	70	GTEC	105	KEMPER	140	Ochel Consulting PERSONALITÄTSPERAK - BERATUNG

Langjährige Mitglieder

141		158		175		192	
142		159		176		193	
143		160		177		194	
144		161		178		195	
145		162		179		196	
146		163		180		197	
147		164		181		198	
148		165		182		199	
149		166		183		200	
150		167		184		201	
151		168		185		202	
152		169		186		203	
153		170		187			
154		171		188			
155		172		189			
156		173		190			
157		174		191			

Persönliche Mitglieder:
Heidemarie Pickard
Petra Pientka

Mitmachen mit Herz und Verstand

Mehr als 280 Unternehmen setzen sich durch eine Mitgliedschaft im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ gemeinsam für die Region ein. Warum? Das können sie am besten selbst beantworten ...
Hier einige Stimmen aus der heimischen Wirtschaft:



„Wir sind Mitglied im Verein, weil Eibach seit nunmehr 65 Jahren ein Ur-Sauerländer Unternehmen ist, wel-

ches seitdem die besonderen Werte unserer Region wie Familienunternehmen, Mittelstand, soziales Denken und Handeln – verbunden mit dem Streben nach technischen Höchstleistungen – in die weite Welt getragen hat. Die Südwestfalen Agentur haben wir hierbei als hervorragenden Botschafter an unserer Seite kennengelernt und werden dies mit Freude und Passion weiterhin begleiten.“

Wilfried Eibach

Inhaber

Eibach Industries GmbH, Finnentrop

Mitglied seit 2013



„Südwestfalen heißt für mich: Bemerkenswerte Landschaft, eigenwillige Köpfe, starke Firmen! Dies bekannter zu machen, geht gemeinsam besser als einsam.“

Klaus Gräbener

Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer Siegen, Siegen

Mitglied seit 2011



„Wir sind Mitglied des Vereins „Wirtschaft für Südwestfalen“, weil wir an die mittelständischen Unternehmen der Region glauben. Wir finden, dass wir auch in Zukunft mit unserer gemeinsamen Wirtschaftskraft als interessante Arbeitgeber viel zu bieten haben. Daher wünschen wir uns, dass die Region prosperiert und für unsere Mitarbeiter attraktiv ist.“

Tim Henrik Maack

Geschäftsführung

ERCO GmbH, Lüdenscheid

Mitglied seit 2016

In Südwestfalen zuhause - in der Welt unterwegs!

Innovative, bedarfsgerechte Logistiklösungen aus einer Hand
sind Profi-Sache. ALS - Ihr zuverlässiger Dienstleister,
zu Land, zu Wasser und in der Luft.
Sie sagen, wohin - Wir übernehmen den Rest!



Heinrich-Lübke-Straße 8
59759 Arnsberg

Telefon 02932 93060
info@als-arnsberg.de

www.als-arnsberg.de

VIA Consult

www.via-consult.de



VIA Verbund



VIA Oberflächentechnik
www.via-offtec.de



Wir für Sie!

FRIEBE - PRINZ + PARTNER

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte mbB

SÜDWESTFALEN-REVISION GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

02351.1533-0 / www.fpp.de

Top-Events in Südwestfalen 2018

17.05. – 21.05.2018: KulturPur in Siegen

Das internationale Musik- und Theaterfestival KulturPur, romantisch gelegen im südwestfälischen Rothaargebirge bei Hilchenbach, Nähe Siegen, zieht jährlich zu Pfingsten mehr als 50.000 Besucher aus ganz Deutschland in seinen Bann.

www.siwikultur.de/kulturpur/infos

07.06. – 10.06.2018: Balve Optimum

Das Balve Optimum am Schloss Wocklum zählt mit mehr als 20.000 Besuchern zu den traditionsreichsten Reitsportveranstaltungen Europas. Einmal im Jahr trifft sich die Welt des Pferdesports im Sauerland. Das Balve Optimum ist die größte und renommierteste Sportveranstaltung der Region Südwestfalen. www.balve-optimum.de

18./19.08. + 21.08.2018: Wendsche Kärmetze (Wendener Kirmes)

Die Wendsche Kärmetze in Wenden lockt mit Fahrgeschäften, Vergnügungsbuden und einem Krammarkt mit mehr als 400 Händlern jährlich mehrere Hunderttausend Besucher an. Ein musikalisches Rahmenprogramm an allen drei Tagen sorgt für zusätzliche Unterhaltung.

www.wenden.de/Kultur/Wendener-Kirmes



31.08. – 02.09.2018: Warsteiner Internationale Montgolfiade

Die jährlich stattfindende Warsteiner Internationale Montgolfiade (WIM) ist ein international bedeutender und der größte europäische Heißluftballon-Wettbewerb, der von der Warsteiner Brauerei veranstaltet wird. Gleichzeitig ist die Montgolfiade mit 250.000 Besuchern das zweitgrößte Volksfest der Region.

www.warsteiner-wim.de

17.03.2018: FIS Snowboard World Cup in Winterberg

10. – 13.05.2018: iXS Dirt Masters Festival in Winterberg

Für Action-Liebhaber hat Winterberg einiges zu bieten: Zum Beispiel mit dem FIS Snowboard World Cup, bei dem internationale Spitzensportler zeigen werden, wer die Nase vorne hat oder beim iXS Dirt Masters, Europas größtem Mountainbike-Freeride Festival im Bikepark Winterberg statt.

www.dirtmasters-festival.de | www.snowboard-winterberg.de



- ANZEIGE -

Echt vielfältig.
 Siegen-Wittgenstein
in Südwestfalen

Global Player & der Laden um die Ecke

Unter der Woche für ein international erfolgreiches Unternehmen arbeiten und am Wochenende gemütlich bei regionalen Händlern einkaufen. Siegen-Wittgenstein bietet das Beste aus zwei Welten. Für alle, die keine Kompromisse eingehen wollen.

www.echtvielfaeltig.de



WIR.BEWEGEN.ZUKUNFT.



Gemeinsam Zukunft gestalten

KIRCHHOFF Automotive ist ein international tätiger Automobilzulieferer. Wir entwickeln und produzieren komplexe Metall- und Hybridstrukturen für Rohkarosserie und Fahrwerk sowie Crash Management Systeme und Armaturentafelträger.

Als familiengeführtes Unternehmen sind wir innovativ und weltweit tätig.

Ehrlichkeit & Zuverlässigkeit, Vertrauen & Respekt, soziale, ökologische & kulturelle Verantwortung prägen unsere Unternehmensphilosophie. Auf Basis dieser Werte arbeiten rund 1.500 Beschäftigte allein in Südwestfalen und über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit gemeinsam für ein Ziel:

WIR.BEWEGEN.ZUKUNFT.

KIRCHHOFF
AUTOMOTIVE

AUSGEZEICHNETER
AUSBILDUNGSBETRIEB
AZUBI-GEPRÜFT
2017



Offene Stellen

Immer wieder reinschauen lohnt sich: Über unseren Online-Stellenmarkt suchen wir regelmäßig Auszubildende, Duale Studenten, Hilfs-, Fach- und Führungskräfte!

www.kirchhoff-automotive.com/offene-stellen/



M. BUSCH

M. Busch ist die in Europa führende Eisengießerei mit Bearbeitung für einbaufertige Bremscheiben und Bremsstrommeln für die LKW-Industrie. In der innovativen Region Südwestfalen ist M. Busch ein attraktiver Arbeitgeber mit Standorten in Bestwig und Meschede-Wehrstapel.

Informationen zu unseren Ausbildungsgängen und aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie unter www.m-busch.de/Karriere



Kompetenz in Eisenguss und Bearbeitung

Werk Bestwig
Ruhrstraße 1
59909 Bestwig

Werk Wehrstapel
Wehrstapeler Straße 12
59872 Meschede

Telefon (0 29 04) 988-0

www.m-busch.de



ALLE WELT KENNT SÜDWESTFALEN (NOCH NICHT)*



***WARUM EIGENTLICH: DENN OHNE
SÜDWESTFALEN WÜRD E IHR
AUTO VERMUTLICH NICHT FAHREN. ECHT!**

Informieren Sie sich jetzt auf www.suedwestfalen.com über
die starken Branchen in Südwestfalen.

